

**cpo**

**Johann Sigismund Kusser**  
**Adonis**

Debus · Hofbauer · Rosati · Bernsteiner  
Wanderer · Amir-Karayan · Pearse · Wörner  
il Gusto Barocco  
Jörg Halubek



**SWR** ➤  
**KULTUR**

# Johann Sigismund Kusser 1660–1727

## Adonis

### Opera in Three Acts

Text Based on the Libretto *Gl'inganni di Cupido* by Flaminio Parisetti  
Premiere: Stuttgart, 1699/1700

<b>Yannick Debus</b> Baritone	<i>Adonis</i>
<b>Ulrike Hofbauer</b> Soprano	<i>Venus</i>
<b>Anita Rosati</b> Soprano	<i>Cupido</i>
<b>Nina Bernsteiner</b> Soprano	<i>Daphne</i>
<b>Nils Wanderer</b> Altus	<i>Apollo</i>
<b>Seda Amir-Karayan</b> Alto	<i>Pallas</i>
<b>Morgan Pearse</b> Bass	<i>Vulcanus</i>
<b>Dominik Wörner</b> Bass	<i>Jupiter</i>

### il Gusto Barocco

Musical Assistance **Johannes Friederich**

**Jörg Halubek** Harpsichord & Musical Director

#### Erste Handlung

1	Ouverture	2'48
2	Erster Auftritt: Venus	1'47
3	Zweiter Auftritt: Pallas, Daphne, Venus	5'57
4	Dritter Auftritt: Adonis	2'22
5	Vierter Auftritt: Cupido, Adonis	1'12
6	Fuenfter Auftritt: Cupido	0'38
7	Sechster Auftritt: Venus, Cupido	3'29
8	Siebender Auftritt: Apollo	2'26
9	Achter Auftritt: Daphne, Apollo	5'34
10	Zehender Auftritt: Cupido, Apollo	6'38
11	Eilffter Auftritt: Vulcanus, Pallas	5'42

12	Zwoelfter Auftritt: Adonis, Daphne	2'49
13	Entree des Chasseurs	0'40
14	Menuet pour les mesmes	0'49

#### Andere Handlung

15	Sinfonia	0'47
16	Erster Auftritt: Vulcanus	2'54
17	Zweiter Auftritt: Cupido, Vulcanus	5'26
18	Vierter Auftritt: Apollo, Pallas	2'12
19	Fuenfter Auftritt: Cupido	2'28
20	Sechster Auftritt: Adonis	1'49
21	Siebender Auftritt: Venus, Adonis, Cupido	5'57
22	Achter Auftritt: Daphne, Vulcanus	3'10
23	Neunter Auftritt: Apollo, Pallas, Daphne, Vulcanus	2'25
24	Zehender Auftritt: Venus	3'46
25	Eilffter Auftritt: Adonis, Venus	6'57
26	Zwoelfter Auftritt: Apollo in einer Machine	3'16
27	Entree des Muses	0'45

#### Dritte Handlung

28	Sinfonia	0'33
29	Erster Auftritt: Cupido	2'59
30	Zweiter Auftritt: Venus, Adonis	6'31
31	Vierter Auftritt: Cupido, Venus	3'54
32	Fuenfter Auftritt: Daphne	1'08
33	Sechster Auftritt: Apollo, Daphne	4'36
34	Achter Auftritt: Pallas	2'35
35	Neunter Auftritt: Adonis	4'57
36	Zehender Auftritt: Venus, Adonis	6'38
37	Letzter Auftritt: Jupiter, Venus, Apollo, Vulcanus, Pallas, Daphne, Adonis, Chor	8'36

**Total time 127'47**

## il Gusto Barocco

<b>Oboe, Recorder</b>	Georg Fritz, Hyôn-Song Dupuy, Eleonora Trivella
<b>Violin I</b>	Anaïs Chen (concertmaster), Karoline Echeverri, Verena Eggensberger*, Johannes Frisch
<b>Violin II</b>	Lotta Suvanto, Yumina Ishii*, Jamiang Santi, Kyrilo Sharapov
<b>Viola</b>	Joanna Michalak, Sara Gómez
<b>Violoncello</b>	Jonathan Pešek, Annekatrin Beller
<b>Bassoon</b>	Andrew Burn
<b>Violone</b>	Fred Uhlig
<b>Harp</b>	Chiara Granata
<b>Lute</b>	Josías Rodríguez Gándara
<b>Harpsichord</b>	Mikayel Balyan, Riccardo Casamichiela*
<b>Musical Assistance</b>	Johannes Friederich

\*Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Barock-Akademie 2022  
Participants of the Baroque Academy 2022



il Gusto Barocco at the concert © Philipp Lin

# SWR KULTUR



All rights of the producer and of the owner of the work reserved.  
Unauthorized copying, hiring, renting, public performance and broadcasting of this record prohibited.

**cpo** 555 609–2

Eine Produktion des Südwestrundfunks, lizenziert durch SWR Media Services GmbH

Recording: © SWR 2022, Mitschnitt der konzertanten Aufführung  
Liederhalle Stuttgart, Mozartsaal, 4./5.9.2022

Recording Producer: Gabriele Starke

Balance Engineer: Elisabeth Bodenseh

Digital Editing: Gabriele Starke, Caroline Hirsch

Mastering: Caroline Hirsch

Executive Producer: Burkhard Schmilgun/Bernd Künzig

Publisher: A-R Editions

Cover: »Venus und Adonis«, 1789–94, by Antonio Canova (1757–1822)

© Photo: akg-images, 2024. Design: Lothar Bruweleit

**cpo**, Lübecker Straße 9, 49124 Georgsmarienhütte, Germany

© 2024 – Made in Germany



**Jörg Halubek**  
© Marco Borggreve

## **Johann Sigismund Kusser: Adonis**

Der Text basiert auf dem Libretto

*Gl'inganni di Cupido* von Flaminio Parisetti

Uraufführung: Stuttgart, 1699/1700

Die Geschichte von Venus und Adonis, selbstredend eine Liebesgeschichte, avancierte im 17. und 18. Jahrhundert zum populären Opernstoff: Der Jüngling Adonis ist so hinreißend schön, dass selbst die Liebesgöttin sich in ihn verliebt. Als Adonis dann jedoch auf der Jagd umkommt, lässt Venus aus seinem Blut eine Blume sprießen. Das Adoniströschen. Vor gut zehn Jahren legte die renommierte Musikwissenschaftlerin Samantha Owens die sensationelle Rekonstruktion der Stuttgarter Barockoper Adonis (1699) vor.

Ihr Komponist Johann Sigismund Kusser (1660–1727) galt seiner Zeit als internationale Musikerpersönlichkeit: Nach sechsjähriger Lehrzeit bei Jean-Baptiste Lully in Versailles zog es ihn an die Höfe bedeutender Opernzentren wie Braunschweig, Hamburg, London oder Dublin. In den Jahren 1699–1704 war der gebürtige Pressburger (heute Bratislava) Stuttgarter Operndirektor und Hofkapellmeister unter Herzog Eberhardt Ludwig und ließ hier neben Werken von Steffani, Keiser oder Cesti auch eigene Kompositionen aufführen.

## **Interview mit Jörg Halubek**

**Paul Tarling:** Wie bist du überhaupt auf den Komponisten Johann Sigismund Kusser aufmerksam geworden? Er ist ja heutzutage nicht unbedingt eine allgemein bekannte Figur in der Barockmusik-Szene ...

**Jörg Halubek:** Bereits das allererste große Projekt von *il Gusto Barocco* war eine Wiederentdeckung in der Württembergischen Landesbibliothek: Brescianellos Oper *Tisbe*. Schon hier sind wir auf Kusser aufmerksam geworden – über Instrumentalwerke, eine Ariensammlung, eben auch Hinweise auf eine verschollene Oper. Während der Corona-Krise konnten wir dank einer Förderung externe Experten ins Team holen, die uns bei der Weiterentwicklung der Ensemblearbeit beraten haben. Und da ging es eben sehr darum, unseren Standort einzubeziehen. Samantha Owens war auch schon sehr früh in unserem Zirkel. Wir sind da relativ schnell auf Kussers *Adonis* gestoßen, zumal es eben von Samantha Owens eine Edition gibt. Wir haben ein bisschen recherchiert, bei der Händel-Akademie in Karlsruhe schon einmal Ausschnitte aus Kussers *Adonis* gespielt, sonst scheint es vollkommen unbekannt zu sein. Die Partitur konnte man sogar online ansehen – ich habe das Werk dann am Cembalo durchgespielt und festgestellt, es ist wirklich unterhaltsame Musik, witzig und kurzweilig. Tolle bildhafte Opernmusik.

**Paul Tarling:** Die neuseeländische Musikwissenschaftlerin Samantha Owens hat dieses Werk in der Württembergischen Landesbibliothek wiederentdeckt und auch die Aufführungspartitur erstellt. Wie war die Zusammenarbeit mit Samantha bei diesem Projekt?

**Jörg Halubek:** Samantha hat eine unglaubliche Detektivarbeit geleistet. Es gab wohl nur Einzelstimmen, die gar nicht bezeichnet waren – sie hat herausgefunden, dass dahinter dieses Werk steckt, welches in Stuttgart aufgeführt wurde. Ich hatte Fragen zur Besetzung, weil es manchmal nicht klar ist, was im Continuo gemeint sein könnte. So hatten wir immer wieder einen E-Mail-Austausch und sie hat sofort gesagt, dass sie zur Aufführung kommt, sogar eine Einführungsveranstaltung macht. Sie ist eine Musikwissenschaftlerin, die an der Praxis interessiert ist und an der Aufführung des Werkes. Ja, das war ein sehr guter Austausch.

**Paul Tarling:** *il Gusto Barocco* ist ja im Stuttgarter Raum zu Hause. Ist es dir als Dirigent und Leiter des Ensembles wichtig, dass die Arbeit sich auch mit den Stuttgarter Wurzeln und mit der Region beschäftigt?

**Jörg Halubek:** Ja, unsere Wurzeln und unser Stuttgarter Publikum liegen uns am Herzen. Wir geben hier seit über zehn Jahren Konzerte. Seit vier Jahren arbeiten wir an einer regelmäßig stattfindenden Konzertreihe, mit mindestens fünf Konzerten pro Jahr. Und wir haben unser Stammpublikum, das Lust auf Entdeckungen hat, und das möchten wir weiter an uns binden. Die Projekte sollen auch mit Stuttgarter Barock-Komponisten zu tun haben, oder mit Komponisten aus Baden-Württemberg im weitesten Sinne. Es gibt eine reiche Barocklandschaft, überall haben Musiker gewirkt. Solche Projekte sind immer mit Aufwand verbunden: Für die Sänger ist es ein neues Repertoire – niemand weiß, ob das wieder kommt. Das ist anders als ein Weihnachtsoratorium oder eine Bachkantate. Gleichzeitig haben wichtige Repertoire-Entdeckungen natürlich einen einzigartigen Charakter und sind ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal von *il Gusto Barocco*.

**Paul Tarling:** Wie machst du dich mit einem unbekanntem Werk überhaupt als Dirigent vertraut? Wann war für dich der Punkt, wo für dich klar war, dass diese Partitur Potenzial hat?

**Jörg Halubek:** Auf dem Papier kann ein Werk sehr simpel aussehen. Ich muss es zuerst spielen, um einen Eindruck zu kriegen. Schnell wird klar, ob es sich um eine Musik handelt, die für Musiker gemacht ist – ob die Musik die Kreativität anregt und inspiriert. Es kann sein, dass andere Kollegen das auch direkt aus dem Notenbild für sich entscheiden können, ich entdecke das am Cembalo. Das Libretto, muss ich jetzt gestehen, ist etwas verworren und lang. In der damaligen Zeit, in einer höfischen Gesellschaft, wurde mit zwei großen Pausen und mit dem ganzen Luxus drumherum, und natürlich auch szenisch aufgeführt. Wenn wir eine rein konzertante Aufführung machen, sollte man etwas kürzen, denke ich – es sei denn, die Aufführung soll einen enzyklopädischen Charakter haben.

**Paul Tarling:** Was sind für dich dann die weiteren Schritte, um diese Partitur überhaupt aufführbar zu machen? Was musst du dann als Dirigent und als Musiker alles hinzufügen und wie gehst du da vor?

**Jörg Halubek:** Eine Besonderheit in diesem Werk war die Continuo-Besetzung. Man hat viele Rezitative oder Arien, die nur vom Continuo begleitet sind. Man sollte das Continuo also relativ reich besetzen, damit es ein abwechslungsreicher Abend wird, damit die Farben oft wechseln und nicht immer nur die Kombination Cembalo und Cello zu hören ist. Wir haben am Ende sogar drei Cembalisten besetzt und das Orchester so aufgestellt, dass es gewissermaßen drei Continuo-Inseln gab: ein Cembalo mit Laute links außen, mein Cembalo mit Cello, Fagott und Harfe in der Mitte und das dritte Cembalo mit

Cello rechts außen. Hinter dieser räumlichen Aufteilung steckt die Idee, dass für jede Figur eine eigene Continuo-Gruppe zuständig ist. Auch auf der Aufnahme kommt dieser Effekt schön heraus.

Die nächste Frage betraf den sogenannten französischen Geschmack. Man versteht darunter, eine damals klar definierte Art zu spielen und zu verzieren. Kusser hat sich selbst französisch »Cousser« bezeichnet und hatte bei Lully studiert. Sicher brachte er diese Stilistik mit an den Stuttgarter Hof, der sich wie alle stark an Versailles orientierte. Insgesamt wechselt die Stilistik aber häufig, von französischen Tänzen zu eher italienisch anmutenden Arien und Rezitativen, dann gibt es auch Ostinato-Bässe, die an Purcell erinnern. Der Musikwissenschaftler Andreas Münzmay hat eindrucksvoll dargestellt, wie Kusser für *Adonis* auf eine italienische Vorlage aus seiner Braunschweiger Opernzeit zurückgegriffen hat: *Gl'Inganni di Cupido* von Giuseppe Fedrizzi (1691) – schon die Dreiaktigkeit ist natürlich ein Gruß aus Italien. Für Stuttgart wurde ein deutsches Libretto unterlegt, die Musik entsprechend angepasst. Wieviel eigene Musik von Kusser in *Adonis* steckt ist also eine Frage, die Münzmay differenziert diskutiert, vor allem die instrumentalen Tanzsätze dürften von Kusser sein. Ein interessanter Einblick in die unkonventionelle Opernpraxis der Zeit!

Was die Besetzung insgesamt betrifft, haben wir versucht, die erhaltenen Originalstimmen zu respektieren und eine ähnliche Anzahl von Spielern für die Aufführung zu besetzen: Charakteristisch wieder für Frankreich ist die Klanglichkeit des fünfstimmigen Oboen-Satzes, von Diskant bis Bass, dazu den Streicherapparat. Bei näherem Hinsehen merkt man aber, dass eigentlich nur an ganz wenigen Stellen der Satz wirklich fünfstimmig ist, es erklärt sich

natürlich aus der italienischen Vorlage. Meistens wurde die Diskant-Stimme verdoppelt. Dennoch gibt gerade die tiefe Mittelstimme in den Oboen, die sogenannte Taille, dem Ganzen eine sehr dunkle und ungewöhnliche Färbung. Das Stück geht ja um die Jagd: um Venus und Adonis, den attraktiven Jäger. Auch der württembergische Herzog hat sich gerne als Jäger dargestellt, sicher ein direkter Bezug. Gerade eben diese Oboenfarbe weckt entsprechende Assoziationen.

**Paul Tarling:** Die stilistische Vielfalt, die du angesprochen hast – sowohl die italienischen als auch die französischen Einflüsse – macht den besonderen Reiz dieses Werkes aus. Du hast gerade die Frage der typischen französischen Verzierungen angesprochen. Ist das etwas, was du im Vorfeld genau festlegst? Oder entsteht das im Austausch mit den Kollegen vor Ort? Auch ein Stück weit improvisierend?

**Jörg Halubek:** Ja, wir machen das improvisierend. Die Musiker und Musikerinnen von *il Gusto* teilen alle ein ähnliches Verständnis davon, wie man Verzierungen in den verschiedenen stilistischen Bereichen gestaltet. Das betrifft auch die typisch französische Spielart der *Inégalité*, wenn gleichgeschriebene Achtel in einem Stück ungleich, also leicht punktiert gespielt werden sollen. In der Ouvertüre wird es sogar zu einer richtig scharfen Punktierung. Aber Lully zum Beispiel schreibt diese Punktierung nicht, sondern gleichmäßige Achtel. Damaligen Musikern war klar, je nach Satzart, wie man mit der Rhythmisierung der Noten umgeht. Bei Kusser, der zwischen beiden Stilen steht, muss man sich bei jeder Arie ein bisschen fragen: Wendet man *Inégalité* an? Ist das jetzt eher französisch inspiriert, ergänzen wir die französischen Ornamente? Oder

gibt es hier und da auch mal eine Freiheit für italienische Verzierungen? Das entsteht in der Regel im Probenprozess, wir probieren das einfach aus.

**Paul Tarling:** Wie viel Zeit hat man überhaupt für die Probenarbeit vor Ort? Man fängt ja einige Jahre im Voraus an, sich mit diesem Werk zu beschäftigen. Aber ich nehme an, die eigentliche Probenarbeit mit den Musikern vor Ort geschieht innerhalb von wenigen Tagen.

**Jörg Halubek:** Ja, für die Opern nehmen wir normalerweise zwei bis drei Tage nur für die Rezitative mit den Solisten und der Continuo-Gruppe, und dann normalerweise noch mal drei bis vier Tage mit dem Tutti. In diesem Fall gab es dann eine Aufführung und am Folgetag Zeit für Korrekturen für die CD-Aufnahme. Für eine Studio-Produktion im eigentlichen Sinn würde man für so ein Werk allein sechs bis acht Tage nur aufnehmen. Grundlage dieser Aufnahme ist also die Live-Aufführung – das hat, wie ich finde, auch eine eigene Qualität.

**Paul Tarling:** Hast du eigentlich vor, diese Oper mal auf die Bühne zu bringen? Wäre das ein Wunsch von dir?

**Jörg Halubek:** In der Tat bin ich gerade im Gespräch mit dem Theater Heidelberg. Sie wollen die Oper 2024 bei ihrer Reihe Winter in Schwetzingen auf die Bühne bringen. Ich bin sehr überzeugt von dem Werk. Auch beim häufigen Abhören der CD-Version habe ich das Gefühl, dass das eine sehr runde Sache und tolle Bühnenmusik ist. Es gibt schöne Melodien und auch sehr wechselnde Charaktere. Ich habe den Eindruck, dass Kusser eben als Bühnenmensch gedacht hat und genau wusste, welche Effekte, Affekte und Abwechslungen man braucht. Ich bin sehr gespannt, wie das in Heidelberg szenisch entwickelt wird.

## Interview mit Prof. Samantha Owens

**Paul Tarling:** Samantha Owens ist Professorin für Musikwissenschaft an der Victoria University of Wellington in Neuseeland. Schön, dass Sie bei uns sind, Sam. Erzählen Sie uns doch zunächst etwas von Ihrer Beziehung zu Jörg Halubek und *il Gusto Barocco*. Wie kam es zu dieser Zusammenarbeit?

**Samantha Owens:** Ich habe die Mitglieder des *Gusto Barocco* vor ein paar Jahren kennengelernt – es mögen so drei oder vier Jahre gewesen sein. Sie präsentierten damals Musik, die um den Stuttgarter Hof des frühen 18. Jahrhunderts kreiste. Ich habe zu dieser Veranstaltung an der Stuttgarter Oper einen Einführungsvortrag gehalten. Das hat viel Spaß gemacht. Es war fabelhaft, dass sie einiges an Werken gefunden hatten, die lange Zeit vernachlässigt worden waren. Es gibt da fantastische Musik, und es lag mir sehr daran, ihre Bemühungen zu unterstützen.

**Paul Tarling:** Das versucht *il Gusto Barocco* in den letzten Jahren – Opern nämlich wiederzuentdecken und Werke aufzuführen, die seit langer Zeit als verschollen galten. Kusser ist eine recht interessante Figur. Sein Lebensweg überschreitet die nationalen Grenzen. Er kam aus Ungarn, wurde in Versailles bei Lully ausgebildet und arbeitete an verschiedenen Stellen in Deutschland – sowohl an Höfen als auch an kommerziellen Opernhäusern –, bevor er seine Karriere in London und Dublin beendete.

**Samantha Owens:** Ja, genau so. Und das war einer der Punkte, die mich veranlasst haben, wirkliche Recherchen über ihn anzustellen. Er wurde in Bratislava geboren, der heutigen slowakischen Hauptstadt, die damals zu Ungarn gehörte; dann kam er mit etwa siebzehn Jahren mit seiner Familie nach Stuttgart. Von dort aus ging er zur Ausbildung nach

Frankreich, worauf er an verschiedenen Stätten des Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation arbeitete. Unter anderem wirkte er an dem einflussreichen Hamburgischen Theater am Gänsemarkt, das 1678 als erstes öffentliches Opernhaus Deutschlands seine Pforten geöffnet hatte. Außerdem arbeitete er in Braunschweig, wo er den italienischen Opernstil kennenlernte, da ebendort viele italienische Sänger und Instrumentalisten beschäftigt waren. Er hat also zunächst den französischen Stil in Frankreich und dann den italienischen Stil von italienischen Musikern gelernt. Und in seiner Oper *Adonis* hat er diese beiden Stile tatsächlich zusammengeführt. Seit etwa 1698 ist er dann natürlich in Stuttgart. Hier tritt er nun erstmals in Erscheinung, als er während der nächsten Jahre eine Serie von Opern für den Hof des Herzogs auf die Bühne brachte. Dann verfügte er sich nach London, um in diesem großen Handlungszentrum sein Glück zu suchen. Die letzten zwanzig Jahre seines Lebens verbrachte er dann in Diensten des Dubliner Schlosses.

**Paul Tarling:** Sie sagten bereits, dass Kusser an verschiedenen deutschen Höfen wie Stuttgart wirkte, aber auch in der kommerziellen Opernszene aktiv war, die damals gerade entstand – Sie erwähnten den Hamburger Gänsemarkt. Wie haben sich diese verschiedenartigen Schauplätze auf seine kompositorische Arbeit ausgewirkt? Ich könnte mir vorstellen, dass es zwischen der Tätigkeit bei Hofe und der Arbeit in der kommerziellen Sphäre große Unterschiede gegeben hat?

**Samantha Owens:** Ja, ich denke, dass das so war. Aber er hat auch viel Musik wiederverwendet. Er brachte Werke zur Aufführung, die er zuvor für verschiedene Zentren komponiert hatte. Ich glaube, dass er ein sehr flexibler Musiker gewesen ist.

Er hat auch viele fremde Werke dirigiert, beispielsweise von Agostino Steffani. Man weiß, dass er dessen Opern in deutscher Sprache aufgeführt hat. Er wusste also Werke auszuwählen, die an den unterschiedlichen Schauplätzen reüssieren würden. Als er in Dublin lebte, hatte er nicht dieselben Möglichkeiten, da dort das Geld zu Operaufführungen fehlte. So begann er statt dessen mit der Komposition von Serenaten, die musikalisch zwar der Oper ähneln, dabei aber weder einer großem Bühne noch teurer Bühnenmaschinerie bedürfen.

**Paul Tarling:** Kusser ist heute gewiss kein bekannter Name mehr; was mir indes auffällt, sind die Ähnlichkeiten mit Händels Laufbahn. Händel hat ja auch – nur wenige Jahre nach Kusser – am Hamburger Gänsemarkt gearbeitet, und dann natürlich in London. Glauben Sie, dass Kusser vielleicht mit der Synthese des italienischen und französischen Stils oder mit der Einführung des italienischen Opernstils in Hamburg und London den Weg für Händels spätere Erfolge geebnet hat?

**Samantha Owens:** Oh, das ist eine gute Frage. Tatsächlich sagt Johann Mattheson, dass Kusser den italienische Gesangsstil am Hamburger Gänsemarkt eingeführt habe. Kusser war berüchtigstermaßen von feurigem Temperament und deshalb oft auf Wanderschaft. Es gibt einige recht interessante zeitgenössische Kommentare zu Kussers Persönlichkeit – so eben auch von der Tatsache, dass er ein Hitzkopf gewesen sei. Johann Gottfried Walther spricht in dem an sich recht kurzen Artikel seines *Musicalischen Lexicons* von dieser Charaktereigenschaft und ihren Folgen. Andererseits beschreibt Mattheson auf wunderbare Weise die Sorgfalt, mit der Kusser die Sänger auf die Operaufführungen vorbereitete, so dass sie bisweilen in Tränen aus-

brachen. Er war ein harter Lehrmeister, aber die Resultate waren wunderbar.

**Paul Tarling:** Die Tatsache, dass Mattheson noch Jahrzehnte nach Kussers Hamburger Tätigkeit von demselben berichtet, spricht dafür, dass er ebendort einen bleibenden Einfluss hinterlassen hat und zu seiner Zeit offensichtlich eine bekannte Persönlichkeit war. Wie schwierig ist es für Sie als Musikwissenschaftlerin, sich einen wirklichen Eindruck von Kussers Leben und Wirken zu machen? Viele seiner Werke sind ja längst verschollen ...

**Samantha Owens:** Es ist wunderbar, dass ein Notizbuch von Kusser erhalten ist. Es liegt in der Beinecke Library in New Haven und umfasst über vierhundert Seiten. Es ist ein kleines Format, das er in seine Tasche gesteckt haben wird. Es enthält Listen, Rezepte, Verzeichnisse der Musiker, die er beschäftigte. Ferner enthält es Listen der Bücher und der Musikalien, die er besaß; festgehalten ist auch die Musik, die er an verschiedene europäische Orte schickte. Einige der faszinierendsten Listen sind jene, die er 1716 bei einer Reise von Dublin zurück nach Deutschland anlegte.

Da führt er Leute auf (insbesondere Musiker), die er besuchen wollte, Musikalien, die er zu erwerben gedachte, sowie alle möglichen Instrumente, die er entweder anschauen oder mit nach Dublin bringen wollte. Wir haben da also ein ziemlich buntes Bild von Kusser aus einem eher persönlichen Blickwinkel. Sein Adressbuch ist auch vorhanden. Leider hat da jemand die Einträge von A bis F herausgerissen; es fängt demnach bei G an – Händel ist hier neben allen möglichen Leuten zu finden, selbst ein Dubliner Maurer ist notiert. Es ist ein wunderbarer Ausschnitt aus dem Leben, wie wir ihn von keinem anderen Musiker des Barock besitzen.

**Paul Tarling:** Lassen Sie uns über seine Oper *Adonis* sprechen. Sie haben diese Oper wiederentdeckt und dieselbe für die Aufführung rekonstruiert. Für einen Musikwissenschaftler ist es eine ziemliche Sensation, ein so bedeutendes Werk aufzuspüren ...

**Samantha Owens:** Im April 2005 sah ich mir in der Württembergischen Landesbibliothek einen handschriftlichen Katalog musikalischer Manuskripte an. Mir fiel gleich der allererste Eintrag »Adonis« auf, doch es gab keine weiteren Informationen. Also bestellte ich das Manuskript, und als es ankam, bestand es aus zwei Teilen. Es gab eine Reihe von Instrumentalstimmen und einen separaten Band mit dem Basso continuo und dem vokalen Part. Das Schöne an den Instrumentalstimmen war, dass auf der vorderen Umschlagseite jeder Stimme der Name der Musiker notiert war. In den 1990er Jahren hatte ich in Stuttgart über die Württembergische Hofkapelle promoviert, und so erkannte ich einige dieser Namen wie alte Freunde wieder. Aber nirgends auf dem Manuskript war der Name des Komponisten angegeben. Also versuchte ich herauszufinden, von wem das Werk sein könnte; da ich wusste, wann die genannten Musiker beschäftigt waren, konnte ich das Datum des Stückes ermitteln. Es ist wirklich ein einzigartiger Stimmensatz – *de facto* der einzige vollständige Orchesterstimmensatz, der zu einer deutschsprachigen Oper des frühen 18. Jahrhunderts erhalten ist. Die Landesbibliothek besitzt also einen echten Schatz.

**Paul Tarling:** Ein recht sensationeller Fund. Wie viel Arbeit mussten Sie in die Rekonstruktion dieser Oper investieren? Wie viel musste rekonstruiert werden? Und wieviel ließ sich aus dem Vorhandenen einfach kopieren?

**Samantha Owens:** Die eigentliche Rekonstruktion bestand darin, dass der Teil, der den Basso continuo und die Gesangsstimme enthielt, immer nur eine Notenzeile enthielt. Manchmal sind es zwei, doch die Chöre beispielsweise musste ich rekonstruieren. Bei den Instrumentalparts war das aber recht einfach, weil der Gesang normalerweise von Instrumenten begleitet wird. Es waren also nur einige Stimmen, die ich auf der Grundlage dessen, was in anderen Orchesterstimmen zu finden war, rekonstruieren musste.

– Übersetzung: Eckhardt van den Hoogen

## **Die Handlung**

### **Erster Akt**

Venus erscheint mit weiteren Göttern. Daphne beschwert sich, dass der liebestolle Apollo sie verfolgt. Schuld ist Cupido, der leichtsinnig mit Liebespfeilen um sich schießt. Venus verspricht Cupido Strafe, die Frauen schwören Rache. // Adonis preist die Jagd und Diana. Von der Liebe hält er nichts. Deshalb gelobt Cupido, Adonis mit einem Pfeil zu treffen und sich an der Mutter zu rächen. Auch Apollo heckt Rachepläne aus: Cupido soll seine Mutter mit einem Pfeil für Adonis entflammen. Dieser ist schon auf dem Weg zu Vulcanus, um neue Pfeile zu bestellen. Und auch den hat ein Pfeil getroffen: Vulcanus begehrt Pallas.

### **Zweiter Akt**

Vulcanus beklagt sich bei Pallas. Cupido fordert von ihm einen Pfeil, der selbst die härteste Brust durchdringen kann. // Cupidos Pfeil hat gesessen: Venus ist in Liebe zu Adonis entbrannt. Der jedoch hat nur die Jagd und seine Treue zu Diana im Sinn. Venus' Werben bleibt jedoch nicht unerhört: Als Adonis sie besingt, ist es um die Beiden geschehen.

### **Dritter Akt**

Cupido erfreut seine geglückte Rache, doch nach der Liebesnacht kündigt sich das Drama an. Venus möchte Adonis nicht gehen lassen, er will auf die Jagd. Venus warnt ihn, nur leichte Beute zu jagen, denn der Liebesrausch habe ihn geschwächt. Daphne findet Rettung vor Apollo in ihrer Verwandlung in einen Lorbeerbaum. //

Vulcanus wagt einen letzten Versuch, Pallas zu gewinnen. Als dieser fehlschlägt, kündigt er Selbstmord an. // Adonis besingt seine Liebe und spürt, wie seine Lust zum Jagen schwindet. Plötzlich sieht er einen Eber. Er verfehlt ihn. Der Eber greift an. Venus findet Adonis sterbend vor. // Ein Epilog der Götter beschließt das Geschehen. Jupiter erscheint. Dieser warnt davor, irdischen Gefühlen anheimzufallen, nimmt die Seelen von Daphne und Adonis auf und errichtet einen Tempel für Daphne und für Apollo.

## Die Mitwirkenden

### Ulrike Hofbauer | Venus (Sopran)

Die Sopranistin ist als Barock- und Alte-Musik-Sängerin tätig. Neben ihrer Tätigkeit als Solistin und Lehrerin leitet sie eigene Konzertprogramme mit den Ensembles *savadi* und *&cetera*. Sie sang an den Theatern Basel, Bern und Boston.

Zahlreiche CD- und Filmproduktionen dokumentieren ihre Vielseitigkeit. Sie unterrichtete von 2014 bis 2019 am Mozarteum in Salzburg. Seit 2017 unterrichtet sie am Conservatoire und der Académie Supérieure de Musique in Strasbourg und ab September 2019 an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel.

### Yannick Debus | Adonis (Bariton)

Der in Hamburg geborene Sänger erhielt seine Ausbildung in Lübeck und Basel. Erste Bühnenerfahrung sammelte er in den Titelpartien als Mozarts Figaro und Don Giovanni. Es folgten Engagements an den Opernhäusern von Kiel und Lübeck.

Neben der Oper liegt sein Schwerpunkt auf dem Lied- und Konzertfach an den großen Konzerthäusern Europas. Jüngste Höhepunkte waren die Zusammenarbeit mit René Jacobs und dem Freiburger Barockorchester in einer CD-Produktion von Webers *Freischütz*, wo er die Rollen Kilian und Fürst Ottokar übernahm.

### Anita Rosati | Cupido (Sopran)

Die aus Osttirol stammende Anita Rosati studierte in Wien. 2013 debütierte sie als Barbarina in Mozarts *Figaro* im Schlosstheater Schönbrunn. Jüngste Engagements

führten sie an die Philharmonie Luxembourg und ans Theater an der Wien. Darüber hinaus wurde ihr ein Sonderpreis im Finale des Cesti-Wettbewerbes in Innsbruck verliehen. Weiterhin war sie im Großen Saal des Wiener Konzerthauses in der Messe D-Dur von Dvořák zu hören. Im Rahmen der Innsbrucker Festwochen 2021 arbeitete die Sopranistin mit Alessandro De Marchi zusammen.

### Nina Bernsteiner | Daphne (Sopran)

Die österreichische Sängerin, Musikerin und Pädagogin studierte an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien Gesang. Seither begeisterte sie ihr Publikum in über 60 Hauptpartien an namhaften internationalen Opern- und Konzerthäusern und bei Festivals, in Zusammenarbeit mit Dirigenten und Regisseuren wie Kirill Petrenko und Stefan Herheim. Ihre Solokarriere ergänzen Auftritte in Oratorien, Sinfonien und als Liedgestalterin; ihr Repertoire reicht vom Barock bis zur Moderne. So qualifiziert sich die bestechend stilichere Künstlerin weltweit als gefragter Gast.

### Nils Wanderer | Apollo (Altus)

Countertenor Nils Wanderer studierte Gesang in Weimar. Derzeit ist er Mitglied des Opera Course der Guildhall School of Music & Drama in London. Zu seinem Gesangsrepertoire zählen u. a. die Titelpartie von Händels *Rinaldo*, Orlofsky in *Die Fledermaus*, Türkenbaba in *The Rakes Progress*. Auch als Oratorien- und Konzertsänger sowie als Liedinterpret machte sich der Countertenor auf internationalen Podien einen Namen unter Dirigenten von Jordi Savall und Kent Nagano. Der versierte Künstler ist überdies als Tänzer, Schauspieler und Choreograf für Theater und Film tätig.

### Seda Amir-Karayan | Pallas (Alt)

Die international gefragte Altistin studierte Konzert- und Liedgesang an der Hochschule in Stuttgart. Engagements führten sie an die Philharmonie Berlin, die Kölner Philharmonie, an das Konzerthaus Berlin, zur Bachwoche Stuttgart und zum Rheingau Musik Festival. Sie arbeitete u. a. mit Hans-Christoph Rademann und Alessandro de Marchi zusammen.

Im Jahr 2020 erschien ihre Debüt-CD *Wehmut* mit dem Pianisten Götz Payer beim Label Spektral. Zukünftige Engagements führen sie nach Leipzig, München und in die Hamburger Elbphilharmonie.

### Morgan Pearse | Vulcanus (Bass)

Der in Sydney geborene Morgan Pearse gab sein Debüt an der English National Opera als Figaro in *Der Barbier von Sevilla*. Er ist Gewinner des renommierten Cesti-Wettbewerbs und gewann den renommierten Lies-Askonas-Preis. Er gastierte u. a. beim Moskauer Philharmonischen Orchester, der Niederländischen Radiophilharmonie im Concertgebouw und bei Solokonzerten in der Wigmore Hall.

Zu seinen jüngsten und zukünftigen Projekten zählen *Die Schöpfung* mit dem Orchester des Opernhauses Zürich und Aufnahmen mit der Academy of Ancient Music.

### Dominik Wörner | Jupiter (Bass)

Der Bassbariton studierte u. a. Kirchenmusik und Gesang. 2002 gewann er den Ersten Preis beim Leipziger Bach-Wettbewerb. Mit den großen Oratorienpartien seines Fachs trat er in den wichtigsten Konzertsälen der Welt auf. Wörner ist Gründer des Kirchheimer Vokal-

Consorts, des Kirchheimer BachConsorts, Mitbegründer von Sette Voci sowie Künstlerischer Leiter der von ihm initiierten Konzertreihe »Kirchheimer Konzertwinter«. Sein vielseitiges Können dokumentieren rund 80 CD- und DVD-Produktionen Alter und Neuer Musik bei verschiedensten Labels.

### **Jörg Halubek** | Musikalische Leitung & Cembalo

Jörg Halubek studierte in Stuttgart, Freiburg und Basel. 2014 gewann er den Ersten Preis des Leipziger Bachwettbewerbs. Zahlreiche traditionsreiche Theater und Festivals bereicherte er als Dirigent, darunter die Komische Oper Berlin, die Händel-Festspiele Halle und die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik.

Kommende Highlights sind Dirigate von Haydns Schöpfung am Theater Basel und Monteverdis *L'Orfeo* am Nationaltheater Mannheim. 2020 initiierte Halubek sein Großprojekt »Bach Organ Landscapes«.

### **il Gusto Barocco** | Barockorchester

Il Gusto Barocco entdeckt Alte Musik aus dem Geist ihrer Zeit für die Gegenwart immer wieder neu – immer wieder anders. Als Thinktank vereint das Ensemble Instrumentalvirtuosen der Basler Schule unter der Leitung von Maestro al Cembalo Jörg Halubek.

Höhepunkte der letzten Jahre sind u. a. die Residenzen als Festspielorchester der Bachwoche Ansbach und als Gastorchester am Nationaltheater Mannheim, die Uraufführungen von Heinrichens Oper *Flavio Crispo* und Brescianellos *Tisbe*. Seit 2020 gestaltet das Ensemble die jährliche »Stuttgarter Reihe«.



**Yannick Debus**  
© Die Hoffotografen



**Ulrike Hofbauer**  
© Anna Yurienen Gallego



**Anita Rosati**  
© Theresa Pewal



**Nina Bernsteiner**  
© Privat

## **Johann Sigismund Kusser (1660–1727)**

### **Adonis—Opera in Three Acts**

Text Based on the Libretto *Gl'inganni di Cupido*

by Flaminio Parisetti

Premiere: Stuttgart, 1699/1700

The story of Venus and Adonis, self-evidently a love story, advanced to the status of a popular opera subject during the seventeenth and eighteenth centuries. The youth Adonis is so ravishingly beautiful that even the goddess of love falls in love with him. But then Adonis dies while hunting, and Venus has a flower blossom from his blood: the Adonis flower. A good ten years ago the renowned musicologist Samantha Owens presented the sensational reconstruction of the Stuttgart Baroque opera *Adonis* (1699).

Its composer, Johann Sigismund Kusser (1660–1727), was regarded as an international musician personality during his lifetime. After six years of study with Jean-Baptiste Lully in Versailles, he was drawn to the courts of important opera centers such as Braunschweig, Hamburg, London, and Dublin. From 1699 to 1704 this native of Preßburg (today: Bratislava) was the Stuttgart opera director and court chapel master under Duke Eberhardt Ludwig; here he had compositions by Steffani, Keiser, and Cesti as well as his own works performed.

## **Interview with Jörg Halubek**

**Paul Tarling:** How was your attention at all called to the composer Johann Sigismund Kusser? Today he's not necessarily a generally known figure in the Baroque music scene...

**Jörg Halubek:** Even the very first major project by *il Gusto Barocco* was a rediscovery in the Württemberg State Library: Brescianello's opera *Tisbe*. Already here Kusser came to our attention—by way of instrumental works, a collection of arias, and some references to a lost opera. During the Covid crisis, support enabled us to bring external experts into our team who advised us about the further development of our ensemble work. And a central concern here was to include our place of operations in it. Samantha Owens was also very early in our circle. We relatively quickly happened on Kusser's *Adonis*, especially since there's an edition of it by Samantha Owens. We did a little research and played selections from Kusser's *Adonis* at the Handel Academy in Karlsruhe; otherwise it seems to be completely unknown. The score was even available for online viewing. I then played through the work on the harpsichord and came to the conclusion that it really is entertaining music, humorous and diverting. Great vibrant opera music.

**Paul Tarling:** The New Zealand musicologist Samantha Owens rediscovered this work in the Württemberg State Library and prepared the performance score. How was your work with Samantha on this project?

**Jörg Halubek:** Samantha did an incredible job of sleuthing. Individual parts are all that was extant, and they weren't even designated as such; the idea that this work is behind them and was performed

in Stuttgart was something that she reconstructed. I had questions about the instrumentation because sometimes it isn't clear what might be meant in the continuo. So we exchanged e-mails back and forth, and she immediately said that she would come to the performance and even present an introductory program. She's a musicologist who's interested in the practical side of things and in the performance of the work. Yes, it was a very good exchange.

**Paul Tarling:** *il Gusto Barocco* is at home in the Stuttgart region. Is it important to you, as the ensemble's conductor and director, that your work also occupies itself with its Stuttgart roots and with the region?

**Jörg Halubek:** Yes, our roots and our Stuttgart public are dear to our hearts. We've been giving concerts here for over ten years. For four years we've been working on a concert series occurring on a regular basis, with at least five concerts per year. And we have our regular public, whose members delight in discoveries and whom we'd like to continue to bond with us. The projects are also supposed to deal with Stuttgart Baroque composers or with composers from Baden-Württemberg in the broadest sense of the term. There's a rich Baroque landscape; musicians were active everywhere. Such projects always involve great effort; for the singers it's a new repertoire—nobody knows whether it will be performed again. That's something different than with a Christmas oratorio or a Bach cantata. At the same time, important repertoire discoveries of course have a unique character and are an important unique selling point of *il Gusto Barocco*.

**Paul Tarling:** How do you as a conductor at all familiarize yourself with an unknown work? When for you was the point when it was clear to you that this score had potential?

**Jörg Halubek:** On paper a work can look very simple. I first have to play it in order to form an impression. It quickly becomes clear whether it involves music that's made for musicians—whether the music encourages and inspires creativity. It may be that other colleagues can make this decision for themselves directly from the score picture; I discover it on the harpsichord. The libretto, I now must admit, is somewhat confused and long. During those times, at a court social gathering, two big intermissions and all the luxury going along with it were part of it, and things of course were performed in the scenic mode. If we present a performance exclusively in the concert mode, then it should be abbreviated somewhat, I think—unless the performance is supposed to have an encyclopedic character.

**Paul Tarling:** What then for you are the further steps to take in order to make this score at all performable? What are all the things that you as a conductor and as a musician then add to it, and how do you proceed?

**Jörg Halubek:** The continuo instrumentation was a special feature in this work. There are many recitatives or arias that are accompanied merely by the continuo. This means that the continuo should be relatively lavishly instrumented, so that the evening is rich in variety, so that the colors often change and it's not always merely the combination of harpsichord and cello that is heard. In the end, we even had three harpsichordists play, and the orchestra was arrayed in such a way that there were, so to speak, three continuo islands: a harpsichord with a lute out on the left, my harpsichord with the cello, bassoon, and harp in the middle, and the third harpsichord with the cello out on the right. The idea behind this spatial distribution is that each figure has

a particular continuo group responsible for it. This effect comes out very nicely, also on the recording. The next question concerned the so-called French taste. It refers to what was then a clearly defined manner of playing and ornamenting. Kusser called himself "Cousser" in French and had studied with Lully. He surely brought this style with him to the Stuttgart court, which like all courts very much followed Versailles as a model. On the whole, however, the style frequently changes, from French dances to arias and recitatives more Italian in character, and then there are also ostinato basses reminiscent of Purcell. The musicologist Andreas Münzmay has convincingly demonstrated how for *Adonis* Kusser drew back on an Italian musical source from his Braunschweig opera period: *Gl'inganni di Cupido* by Giuseppe Fedrizzi (1691)—the three-act structure in itself is of course a greeting from Italy. For Stuttgart a German libretto was set, and the music was adapted as necessary. Just how much music there is by Kusser in *Adonis* is thus a matter nuancedly discussed by Münzmay; the instrumental dances above all must be by Kusser. An interesting glimpse of the unconventional opera practice of those times! As far as the instrumental composition of the ensemble is concerned, we attempted to respect the extant original parts and to prescribe a similar number of instrumentalists for the performance: what again is characteristic of France is the tonality of the five-part oboe texture, from treble to bass, and with it the string apparatus. However, on closer examination, one notices that the texture is really five-part only in a very few places; of course it's explained by the Italian source. Mostly the treble part is doubled. Nevertheless, precisely the low middle voice in the oboes, the so-called *taille*, gives the whole a very

dark and unusual coloration. The piece, you know, is about hunting: Venus and Adonis, the attractive hunter. The Duke of Württemberg was also fond of presenting himself as a hunter—surely a direct reference. Precisely this oboe color creates the corresponding associations.

**Paul Tarling:** The stylistic variety you mentioned, both the Italian influences as well as the French ones—contribute to this work's special appeal. You just referred in passing to the question of the typical French ornaments. Is that something you determine exactly during the preparatory phase? Or does it arise in discussion with your colleagues when you come together? Also with a great deal of improvising?

**Jörg Halubek:** Yes, we do that improvisationally. The musicians of *il Gusto* all have a common understanding about how the ornaments are implemented in the various stylistic areas. This also applies to the typically French playing style of *inégalité*, when eighths written equally are unequal in a piece, that is, are supposed to be played with light dotting. In the overture it even becomes a quite emphatic dotting. But Lully, for example, doesn't write this dotting; he writes equal eighths. It was clear to musicians of those times, depending on the compositional type, how one was supposed to deal with the rhythmization of the notes. In Kusser, who is situated between the two styles, one must ask oneself a little bit: Does one employ *inégalité*? Does that now tend to be of French inspiration, do we add the French ornaments? Or here and there is there also freedom for Italian ornaments? As a rule, this comes about during the rehearsal process; we simply try it out.

**Paul Tarling:** How much time do you actually have for rehearsal work together in one place? You of course

began some years ahead of time to occupy yourself with this work. But I assume that the actual rehearsal work with the musicians assembled together took place within a few days.

**Jörg Halubek:** Yes, for the operas we normally take two to three days just for the recitatives with the soloists and the continuo group and then normally three to four more days with the tutti. In this case, then there was a performance and on the following day time for corrections for the CD recording. For a studio production in the proper sense one would take for such a work six to eight days just for recording. So the basis of this recording is a live performance—which also has, I find, its own quality.

**Paul Tarling:** Are you actually even planning to present this opera on the stage someday? Would you want to do this?

**Jörg Halubek:** I am in fact currently involved in conversations with the Heidelberg Theater. They want to stage the opera in 2024 in their winter series in Schwetzingen. I'm very convinced by the work. Also during my frequent listening to the CD version, my feeling is that it's a marvelous thing and great stage music. There are beautiful melodies and characters of great variety. I have the impression that Kusser thought just like a theater man and knew precisely what effects, affects, and elements of variety one needs. I'm very eager to see how this will be developed scenically in Heidelberg.

– Translated by Susan Marie Praeder

## Interview mit Prof. Samantha Owens

**Paul Tarling:** Professor Samantha Owens, professor of musicology at Victoria University of Wellington in New Zealand. It's great to have you with us, Sam. To start with, tell us a bit about your connection with Jörg Halubek and *il Gusto Barocco*. How did this cooperation come about?

**Samantha Owens:** I first met the members of *il Gusto Barocco* a few years ago now, maybe three or four years ago. They were doing a programme of music based around the Stuttgart court in the early 18th century. I gave a pre-concert talk for them at the opera house in Stuttgart. I enjoyed doing that. It was fantastic that they were finding some of these works that have been neglected for quite some time. There's fantastic music in there and I really wanted to support them in their endeavours.

**Paul Tarling:** It's something that *il Gusto Barocco* has been doing in the last few years, trying to rediscover operas and perform works that have long since been thought lost. Kusser is quite an interesting figure. His biography transcends national boundaries. He has Hungarian heritage, was trained in Versailles with Lully, worked in Germany at various stations, both courts and commercial opera, and then finished his career in London and in Dublin.

**Samantha Owens:** Yes, exactly right. And that was one of the things that really attracted me to doing research on him. He was born in Bratislava in modern day Slovakia, Hungary at that time, and then moved to Stuttgart with his family when he was about 17. From there he went and studied in France, and then worked in different places in the Holy Roman Empire of German speaking lands. He worked at the Hamburg Theater am Gänsemarkt,

for example, an important public opera house, the first public opera house in Germany that opened in 1678, and worked in Braunschweig also. When he was in Braunschweig, he learned the Italian style of opera because there were lots of Italian singers and instrumentalists employed there. So he learned the French style in France and then he learned the Italian style from Italian musicians. And he really brings the two together in this opera *Adonis*. And then, of course, he's in Stuttgart from about 1698. It's the first time we can see him there, where he put on a series of operas for a number of years for the ducal court. Then he moved to London, to try his luck in this great commercial centre. And then he moved to Dublin for the last 20 years of his life and worked at Dublin Castle.

**Paul Tarling:** As you mentioned, Kusser worked both in a court setting at various courts in Germany, including in Stuttgart, and also in the emerging scene of commercial opera, you mentioned the Gänsemarkt in Hamburg. How do these different settings affect his work as a composer? I imagine there must have been huge differences between working at a court and working in the commercial sphere.

**Samantha Owens:** Yes, I think that's true. But he did reuse a lot of music. He put on performances of works he'd already composed for different centres. I think he was a very flexible musician. He also directed a lot of works by other composers, Agostino Steffani, for example, he is quite well known for putting on German language performances of Steffani's operas. So, yes, he knew how to select a work that would be successful in these different settings. And when he was in Dublin, he didn't have quite the same opportunities for opera, as there wasn't the

money in Dublin to be putting on operas. So instead he started writing serenatas, which are musically similar to opera, but without needing a great stage and lots of expensive stage machinery.

**Paul Tarling:** Kusser is hardly a household name these days, but what strikes me are the similarities with Handel's career. Handel was also active in Hamburg, only a few years after Kusser at the Gänsemarkt and then, of course, in London. Do you think Kusser, perhaps with the synthesis of Italian and French styles or with the introduction of Italian opera styles to Hamburg and London, maybe paved the way for Handel's later successes?

**Samantha Owens:** Oh, that's a good question. In fact, Johann Mattheson said that Kusser had introduced the Italian style of singing to the Hamburg Gänsemarkt. Kusser was notoriously fiery of temperament, so he moved around a lot. There are some quite interesting contemporary commentaries on Kusser's personality, including the fact that he had this quite fiery temperament. Johann Gottfried Walther in his *Musicalisches Lexicon*, actually states this in what's really quite a short entry, but mentions Kusser's fiery temperament and says that it's for that reason that he moved around a lot. But then Mattheson has this wonderful description of the care that Kusser took when he was rehearsing singers for these operas and that he would sometimes bring them to tears. He was such a hard taskmaster, but the results were wonderful.

**Paul Tarling:** The fact that Mattheson was writing about Kusser decades after he was active in Hamburg suggests that he left a lasting influence in Hamburg and was obviously a well-known figure in his time. How difficult is it for you as a musicologist to really get an impression of Kusser's life and

his activity? A lot of his works have long since been lost.

**Samantha Owens:** The wonderful thing about Kusser is that we have a notebook that survives. It's in the Beinecke Library in New Haven, and it's more than 400 pages. It's a small notebook that he would have slipped into his pocket. It's got lists, it's got recipes, it's got lists of musicians he employed. It has lists of the books he owned, of the music he owned, of music he was sending to different places in Europe. And some of the most fascinating lists are lists that he made for a trip from Dublin back to Germany in 1716. And he lists people, mainly musicians, that he wants to visit and music that he wants to buy, and all sorts of instruments as well, that he wants to perhaps look at or bring back to Dublin. So we actually have quite a colourful picture of Kusser from a more personal perspective. His address book is in there as well. Unfortunately, someone's ripped out the entries for letters A to F, but it starts at G and Handel is in there amongst all sorts of other people, even a bricklayer in Dublin. It's a wonderful slice of life that we don't have for any other Baroque musician.

**Paul Tarling:** Let's talk about his opera *Adonis*. You rediscovered this opera and have created a reconstruction for performance. It's quite sensational for a musicologist to discover such a substantial new work.

**Samantha Owens:** I was in the Württembergische Landesbibliothek in April 2005 and was looking at a handwritten catalogue of music manuscripts. I noticed the very first entry "Adonis" in the list, but there was no more information. So I ordered this manuscript, and when it came, it was in two parts. There was a set of instrumental parts and a sepa-

ately bound volume with the basso continuo and the vocal line. The wonderful thing about the instrumental parts is that they had the musicians' names on the front cover of every part. In the 1990s, I had done my doctoral research in Stuttgart on the Württembergische Hofkapelle, and I recognised some of these names on the orchestral parts like old friends. But there was no composer's name on the manuscript. So I tried to figure out who this could be by, figuring out the date from my knowledge of when those musicians were employed. It's really quite a unique set of parts. In fact, it's the only full set of orchestral parts for a German language opera from the early 18th century that survives. So the Landesbibliothek has a real treasure.

**Paul Tarling:** It's quite a sensational find. How much work did you have to put into the reconstruction of this opera? How much of it had to be reconstructed? How much of it was just a matter of copying what was there?

**Samantha Owens:** The real reconstruction came in the fact that the part that had the basso continuo and the vocal line only ever had one line at once. Sometimes it has two, but the choruses, for example, I had to reconstruct. But it was quite easy to do from the instrumental parts because there were normally instruments playing along with the vocal lines. So there were just some parts there that I had to reconstruct based on what was already in the other orchestral parts.

**Paul Tarling:** Professor Owens, thank you very much for your time and we look forward to seeing you soon.

**Samantha Owens:** Thank you.

## **Synopsis**

### **First Act**

Venus appears with other deities. Daphne complains that the love-mad Apollo is pursuing her. Cupid, who light-headedly shoots his love arrows around him, is to blame. Venus promises that Cupid will be punished; the women swear revenge. // Adonis praises hunting and Diana. He thinks nothing of love. Therefore Cupid vows that he will hit Adonis with an arrow and take revenge on his mother. Apollo too devises plans for taking revenge: Cupid is supposed to shoot his mother with an arrow in order to inflame her with love for Adonis. Cupid is already on his way to Vulcan to place an order for new arrows. An arrow has also struck Vulcan: he desires Pallas.

### **Second Act**

Vulcan complains to Pallas. Cupid demands an arrow from him that can pierce through even the hardest chest. // Cupid's arrow has found its mark: Venus is inflamed with love for Adonis, but he thinks only of the hunt and his loyalty to Diana. However, Venus's wooing does not go unheard: when Adonis sings of her, both fall madly in love.

### **Third Act**

The success of Cupid's act of revenge brings him joy, but the plot thickens after the night of love. Venus does not want to let Adonis go; he wants to go hunting. Venus cautions against hunting anything but small game because love's ecstasy has weakened him. Daphne's transforma-

tion into a laurel tree saves her from Apollo. // Vulcan undertakes one last attempt to win Pallas. When it fails, he announces that he will commit suicide. // Adonis sings of his love and feels how his joy in hunting fades. Suddenly he sees a wild boar. He takes aim but does not wound it fatally. The wild boar attacks. Venus finds the dying Adonis. // An epilogue of the gods concludes the action. Jupiter appears. He warns against succumbing to earthly emotions, takes up the souls of Daphne and Adonis, and constructs two temples, one for Daphne and one for Apollo.

## The Musicians

### **Ulrike Hofbauer** | Venus (Soprano)

The soprano is active as a Baroque and Early Music singer. Along with her activity as a soloist and a teacher, she directs her own concert programs with the *savadi* and *&cetera* ensembles. She has sung at theaters in Basel, Bern, and Boston. Numerous CD and film productions document her versatility. She taught at the Mozarteum in Salzburg from 2014 to 2019 and has taught at the Conservatoire and Académie Supérieure de Musique in Strasbourg since 2017 and at the Schola Cantorum Basiliensis since September 2019.

### **Yannick Debus** | Adonis (Baritone)

The Hamburg native Yannick Debus was educated in Lübeck and Basel. He garnered his initial stage experience in the title roles of Mozart's *Figaro* and *Don Giovanni*. Engagements at the Kiel and Lübeck opera houses followed. Along with the opera, his focus is formed by the lied and concert repertoire at Europe's great concert halls. The most recent highlights were his cooperation with René Jacobs and the Freiburg Baroque Orchestra in a CD production of Weber's *Freischütz*, in which he sang the roles of Kilian and Prince Ottokar.

### **Anita Rosati** | Cupid (Soprano)

Anita Rosati hails from East Tyrol and studied in Vienna. In 2013 she debuted as Barbarina in Mozart's *Figaro* at the Schönbrunn Castle Theater. Her most recent engagements have taken her to Luxembourg's Philharmonic Hall and to the Theater an der Wien. More-

over, she was awarded a special prize in the finals of the Cesti Competition in Innsbruck. She has also performed in Dvořák's *Mass in D major* in the Grand Hall of Vienna's Konzerthaus. The soprano worked together with Alessandro De Marchi during the Innsbruck Festival Weeks in 2021.

### **Nina Bernsteiner** | Daphnis (Soprano)

The Austrian singer, musician, and teacher studied voice at the University of Music and the Performing Arts in Vienna. Since then she has been applauded by her audiences in more than sixty principal roles at renowned international opera houses, concert halls, and festivals while performing with conductors and stage directors such as Kirill Petrenko and Stefan Herheim. Performances in oratorios and symphonies and as a lied interpreter also form part of her solo career, and her repertoire ranges from the Baroque to the modern period. Her captivating and flawless style secures her the rank of an internationally sought-after guest.

### **Nils Wanderer** | Apollo (Countertenor)

The countertenor Nils Wanderer studied voice in Weimar and is currently a participant in the Opera Course at the Guildhall School of Music and Drama in London. His song repertoire includes the title role in Handel's *Rinaldo*, Orlofsky in *Die Fledermaus*, and Baba the Turk in *The Rake's Progress*. He has also gained renown as an oratorio and concert singer and as a lied interpreter who performs on international stages under the conductors Jordi Savall and Kent Nagano. Moreover, the versed artist is active as a dancer, actor, and choreographer in the fields of theater and film.

### **Seda Amir-Karayan** | Pallas (Alto)

The internationally sought-after alto studied concert and lied song at the Stuttgart College of Music. Engagements have taken her to Berlin's Philharmonic Hall, Cologne's Philharmonic Hall, and Berlin's Konzerthaus as well as to the Stuttgart Bach Week and Rheingau Music Festival. She has worked with conductors such as Hans-Christoph Rademann and Alessandro De Marchi. *Wehmut*, her debut CD with the pianist Götz Payer, was released on the Spektral label in 2020. Future engagements will take her to Leipzig, Munich, and Hamburg's Elbphilharmonie.

### **Morgan Pearse** | Vulcan (Bass)

Morgan Pearse, who was born in Sydney, made his debut at the English National Opera in the role of Figaro in *The Barber of Seville*. He is the winner of the renowned Cesti Competition and won the renowned Lies Askonas Prize. He has performed as a guest with the Moscow Philharmonic Orchestra, with the Netherlands Radio Philharmonic in the Concertgebouw, and in solo concerts at Wigmore Hall. His most recent and future projects include *The Creation* with the Orchestra of the Zurich Opera House and recordings with the Academy of Ancient Music.

### **Dominik Wörner** | Jupiter (Bass)

The bass baritone studied church music, voice, and other subjects. In 2002 he won the first prize at the Leipzig Bach Competition. He has appeared in the major oratorio roles for bass baritone at the world's most prestigious concert halls. Wörner is the founder of the Kirchner VokalConsort and Kirchner BachConsort,

the cofounder of Sette Voci, and the artistic director of the Kirchheimer Konzertwinter concert series, which he initiated. Some eighty CD and DVD productions of Early and New Music on a great many labels document his multifaceted talent.

### **Jörg Halubek** | Music Director & Harpsichord

Jörg Halubek studied in Stuttgart, Freiburg, and Basel. In 2014 he won the first prize at the Leipzig Bach Competition. He has made many valuable contributions to programs at long-established theaters and festivals such as the Berlin Comic Opera, Halle Handel Festival, and Innsbruck Early Music Festival Weeks. Future highlights in his work as a conductor will include Haydn's *Creation* at the Basel Theater and Monteverdi's *Orfeo* at the Mannheim National Theater. In 2020 he initiated his large-scale "Bach Organ Landscapes" project.

### **il Gusto Barocco** | Baroque Orchestra

il Gusto Barocco discovers Early Music in keeping with the spirit of its times—always in new and different ways—and does so for the present. As a thinktank, the ensemble brings together instrumentalists of the Basel school under the leadership of "Maestro al Cembalo" Jörg Halubek. Highlights of recent years have included residences as the festival orchestra at the Ansbach Bach Week and as the guest orchestra at the Mannheim National Theater as well as the premieres of Heinrich's Flavio Crispo and Brescianello's *Tisbe*. Since 2020 the ensemble has presented the annual Stuttgart Series.

– *Translations: Susan Marie Praeder*



**Nils Wanderer**  
© Guido Werner



**Seda Amir-Karayan**  
© Sandra Wolf



**Morgan Pearce**  
© Kaupo Kikkas



**Dominik Wörner**  
© Privat

## Libretto

## Figuren

**Venus**, erstlich frei von Liebe, hernach in den Adonis verliebt.

**Apollo**, in die Daphne verliebt, aber von ihr verachtet.

**Pallas**, von dem Vulcanus geliebet.

**Adonis**, ein Jäger, hernach in die Venus verliebt.

**Daphne**, von dem Apollo geliebt.

**Vulcanus**, in die Pallas verliebt, aber verachtet.

**Jupiter**.

**Cupido**.

### 1 Overture

## ERSTE HANDLUNG

### 2 Erster Auftritt

*Venus erscheint auf dem Meer in einer Muschel mit denen drei Gratien oder Huld-Göttinnen, geführt von sechs Liebes-Göttern. Fornen siehet man einen Seehafen an Art eines Amphiteatri mit Statuen und Myrten-Bäumen gezieret.*

*Venus steigt zu Land, und die Liebes-Götter bringen die Muschel wieder hinweg.*

VENUS

Stumme Bäume, die ihr gebt  
meiner Ruhe süße Schatten;  
ihr sollt den Bericht erstatten,  
wie vergnügt mein Herze lebt.

## Libretto

## Cast

**Venus**, first free of love, then enamored of Adonis

**Apollo**, in love with Daphne but disdained by her

**Pallas**, loved by Vulcan

**Adonis**, a hunter, then enamored of Venus

**Daphne**, loved by Apollo

**Vulcan**, in love with Pallas but held in disdain

**Jupiter**

**Cupido**

### 1 Overture

## FIRST ACT

### 2 First Scene

*Venus appears in a scallop shell in the sea with the three Graces, led by six Amores. A harbor in the manner of an amphitheater, adorned with statues and myrtle trees, is seen in the foreground.*

*Venus reaches the shore, and the Amores take the scallop shell away.*

VENUS

Mute trees, you who give  
sweet shade to my repose;  
you shall tell in report  
how happy my heart lives.

### 3 Zweiter Auftritt

*Pallas mit Amazonen, Daphne mit Nymphen, Venus mit den Gratien und Liebes-Göttern*

PALLAS

Nebst Daphne komm' ich her, o Göttin, dir zu klagen,  
wie gar zu viel, dein Sohn Cupido pflegt zu wagen,  
dieweil der Himmel ihm, als er erst kam ans Leben,  
die Flügel an den Leib und Pfeile hat gegeben,  
fliegt er mit schwebendem Gefieder  
stets hin und wieder,  
und sucht, wo es am wenigsten erlaubt,  
wie er der Herzen Freiheit raubt.

Dir, o Göttin! gebühret mit klügeren Sinnen,  
sein strafbar Beginnen zu zwingen, ja, ja,  
und daß seine Kerzen,  
verwundeten Herzen  
nicht treten so nah.

DAPHNE

Der Gott des Tag's brennt gegen mir  
in stets vermehrter Glut der liebenden Begier,  
er folgt, er schmeichelt mir, stets klagend  
seine Pein,  
er sucht und bittet mich; und ich die allein  
als Nymphe leben will, so wie ich bin gebohren,  
und stete Jungfrauschaft erkohren,  
muß nur durch Amors Schuld erdulden so viel Pein.

Nein, es ist nicht billig, nein,  
daß ein Kind so hoch soll steigen,  
und die Macht der Götter beüßen  
ob des Himmels Gunst und Schein,  
es schon hieß beflügelt sein.  
Nein, &c ...

### 3 Second Scene

*Pallas with Amazons, Daphne with nymphs, Venus with the Graces and the Amores*

PALLAS

I come here with Daphne, O goddess, to complain to you  
how overly much your son Cupid ventures to dare,  
since heaven gave him, when he first came into life,  
wings for his body and arrows for his bow;  
he flies without ceasing hither and thither,  
soaring in the air in his feathery coat,  
and seeks where it's least permitted  
to deprive hearts of their freedom.

It's for you, O goddess, with wiser wits  
to contain his punishable intent, yes, yes,  
and to prevent his torches  
from coming so close  
to wounded hearts.

DAPHNE

The god of the day burns for me  
with amorous desire's steadily mounting fervor;  
he follows me, he flatters me, always lamenting  
his grief,  
he seeks me and pleads with me; and I who merely want  
to lead my life as a nymph, just as I was born,  
and have chosen lifelong maidenhood as my lot  
must by Amor's sole blame endure so much grief.

No, it isn't right, no,  
that a child should rise so high  
and bend the might of the gods,  
though heaven deems it good  
and grants him swift flight on wings.  
No, etc...

VENUS

Du Tochter Jupiters, und du des Peneus Kind,  
ich weiß wohl, mit was Recht ihr eure Klagen führet,  
und habe schon aus mehrern auch verspüret,  
wieviel Verwegenheit sich beim Cupido findt.  
Doch, glaubet mir fürwahr, ich will schon Mittel finden,  
dadurch ich zähmen kann sein freches Unterwinden,  
und, thut er's willig nicht, soll er durch Schärfe sehen,  
daß er der Mutter Wort muß zu Gebote stehen.

Heitert, eure Augenlieder,  
setzt den schönen Zorn beiseit,  
Amor soll nicht ferner wieder  
brauchen solche Strengigkeit.  
Heitert, &c.

**4** **Dritter Auftritt**

*Ein dick-bebaumter Wald.*

*Adonis, mit Jägern*

ADONIS

Göttin, die mit Pfeil und Bogen  
allzeit pflegt bewehrt zu sein,  
sei anjetzt doch so gewogen,  
mir zu gönnen deinen Schein.  
Göttin, &c.

Doch, wenn ich gleich auch nicht die Göttin sehen kann,  
der mein Gemüte hanget an,  
soll das Verhängnüß mir doch nicht verwehren,  
sie immer zu verehren,  
und, um Dianen nach zu ziehen,  
die Liebe stets zu fliehen.

Meinen Sinn kann nichts ergötzen,  
als das Hetzen,  
als des Jagens süße Lust.

VENUS

You, daughter of Jupiter, and you, child of Peneus,  
I know well how right you are to bring your charges  
and have often also felt on many occasions  
how much bold daring is found in Cupid.  
But truly do believe me: I'll find the means  
enabling me to tame his audacious schemes,  
and if he doesn't willingly comply, then he'll be forced  
to see that he must obey his mother's word.

Brighten, eyelids of yours,  
set aside your beauty's rage;  
Amor shall never again and no longer  
observe such strict policy.  
Brighten, etc.

**4** **Third Scene**

*A thickly wooded grove.*

*Adonis, with hunters*

ADONIS

Goddess, you who with arrow and bow  
ever do make it your habit to bear arms,  
now do be so kindly inclined  
to grant me your glorious favor.  
Goddess, etc.

But if I can't see here and now the goddess  
to whom my mind is devoted,  
this disappointment won't prevent me  
from venerating her at all times  
and so as to follow Diana  
always to flee love.

Nothing can delight my senses  
but the chase,  
but the hunt's sweet joy.

**5** **Vierter Auftritt**

*Cupido, und Adonis*

CUPIDO

Schweig, unerfahrer Jüngling, still,  
rühm' deine Jäger Lust und Freiheit nicht zu viel.  
Dir ist noch nicht bekandt,  
in welch vergnügtem Stand  
ein Herze lebt, das dieser Pfeil getroffen,  
und dir ist nicht bewusst,  
welch süße Lust,  
derjenige darf hoffen,  
der in der angenehmen Pein  
kann lieben und geliebet sein.

ADONIS

Cupido, deiner Pfeile Strahl  
verursacht allzu große Qual  
demjenigen, der Wunden  
durch sie empfunden:  
und ich, der ich allein  
verwunden will, und nicht verwundet sein,  
ergötze mich allein hieran,  
wenn ich in Wäldern, Berg und Büschen,  
ein schnelles Wild erwischen  
und fallen kann.

**6** **Fünfter Auftritt**

*Cupido allein*

CUPIDO

Ein Feind der Liebes Pein,  
muß auch durch Lieb gestrafft sein.

**5** **Fourth Scene**

*Cupid and Adonis*

CUPID

Be quiet, inexperienced youth, silent;  
don't overly praise your hunter's joy and freedom.  
You don't yet know  
in what a happy state  
a heart lives that this arrow has hit,  
and you don't know  
what sweet joy  
the man may hope to find  
who can love and be loved  
in blissful grief.

ADONIS

Cupid, your arrow's shaft  
brings much too great torment  
to the man who feels  
wounds made by it:  
and I who want to wound alone  
and not be wounded  
find delight alone  
when I can shoot swift game  
and bring it to the ground  
in forests, mountains, and bushes.

**6** **Fifth Scene**

*Cupid, alone*

CUPID

An enemy of lover's grief  
must be punished with love.

Was im Himmel, See und Erden  
und dies Rund umschließen kann,  
muß der Liebe pflichtig werden  
und ist Amorn unterthan.

**7 Sechster Auftritt**

*Venus und Cupido*

VENUS

Du unterfängst und rühmst, o Sohn, dich allzu viel;  
laß deinen Pfeil, nicht immer ohne Ziel  
den Herzen Wunden schlagen;  
ich hör' auch über dich biß in den Himmel klagen.

CUPIDO

Ich bin Amor,  
lernt erkennen,  
meine Hitze,  
durch die Blitze,  
die der Himmel selbst mir reicht,  
es muß brennen  
was die Welt  
in sich hält,  
nichtiges ist welches mir nicht weicht.  
Ich bin Amor, &c.

VENUS

Willstu denn keine Frechheit spahren,  
stets meinen Worten mehr zu widerstreben,  
so sollstu auch erfahren,  
daß ich dir Streiche kann mit diesen Blumen geben.

*(Venus peitschet den Cupido mit einem Rosenstrauch.)*

All that is in heaven, sea, and earth  
and this whole round  
must be obliged to love  
and is subject to Amor.

**7 Sixth Scene**

*Venus and Cupid*

VENUS

You dare and boast, O son, all too much;  
let your arrow, not always without a target,  
go on striking wounds into hearts:  
I hear complaints about you all the way up to the sky.

CUPID

I'm Amor,  
and you can see  
my fiery blazes  
in the lighting flashes  
given to me by heaven itself;  
all that the world  
has in it  
must burn;  
there's nothing that doesn't yield to me.  
I'm Amor, etc.

VENUS

If you don't spare any boldness  
in your continuing efforts to oppose my words,  
then you too shall learn  
that I can deal you blows with these flowers.

*(Venus whips Cupid with a rose branch.)*

CUPIDO

Du schlägst mich, Mutter, ohne Fug,  
doch weiß ich, wird es dich noch reuen früh genug.

*(Cupido gehet hinweg, zum Zeichen der Rache sich in den Daumen beissend.)*

VENUS

Du magst was dir möglich wagen,  
ich bleib allzeit unbewegt,  
und du wirst die Streiche tragen,  
die mein Arm dir aufgelegt.  
Du magst, &c.

**8 Siebender Auftritt**

*Eine lustige Landschaft.*

*Apollo, von denen zwölf Stunden begleitet*

APOLLO

O erwünschtes Glück,  
vergnügt zu lieben,  
und welches Unsterns Blick,  
scheint den in diesen Stück,  
wo einer Schönheit Licht,  
zu keiner Liebe nicht wird angetrieben.  
O erwünschtes Glück, etc.

Ach! Daphne, sage mir, da dich Apollo ehrt,  
und deinewegen stets im Herzen  
fühlt Marter, Pein und Schmerzen,  
warum ist gegen ihm dein Sinn so sehr verkehrt,  
daß du auch einen Blick ihm willst versagen?  
Hier kömmt die Grausame, ich will verborgen hören,  
ob sich ihr Grimm noch nicht in Güte denkt zu kehren.  
*(stellet sich beiseits)*

CUPID

You strike me, mother, without just cause,  
but I know that you'll regret it soon enough.

*(Cupid goes away, biting his fingers, thereby signaling revenge.)*

VENUS

You may dare what you may,  
but I'll always remain unmoved,  
and you'll bear the blows  
that my arm makes you wear.  
You may, etc.

**8 Seventh Scene**

*A pleasant landscape.*

*Apollo, accompanied by the twelve Hours*

APOLLO

O desired happiness,  
to love in pleasure,  
and what an unlucky star  
shines on this place,  
where a beauty's light  
won't at all be moved to love.  
O desired happiness, etc.

Ah! Daphne, tell me, since Apollo honors you,  
and because of you always bears  
torment, grief, and pain in his heart,  
why is your mind so very much turned against him  
that your wish is to deny him even one little glance?  
Here she comes, the cruel girl; I'll listen in hiding to see  
whether her cruelty even now can't imagine turning into  
kindness. *(He goes off to the side.)*

9 **Achter Auftritt**

*Daphne, von vielen Nymphen der Diana begleitet  
Apollo auf der Seite*

DAPHNE

Zum Tanzen wohlauf,  
zur Freude wohlan!  
Es öffnet die Sonne  
zur süßesten Wonne,  
uns heute die Bahn.  
Zum Tanzen, &c.

Ihr liebsten Freundinnen, laßt meiner Lustbarkeiten  
auch eure Sinnen mit genießen;  
und sucht mit künstlich-leichten Füßen  
die Freude, die mein Mund bekennet, zu begleiten.

Schmerzen und Qualen sind gänzlich  
verschwunden,  
Hoffnung verheißet mir wiederumb Ruh.  
Meiner Vergnügung erwünschte Stunden,  
winken von fernem dem Herzen schon zu.  
Schmerzen und Qualen, &c.

*(Die Nymphen tanzen ihre Entrée aus, hernach kömmt  
Apollo hervor.)*

APOLLO

Nennstu vielleicht Ruh  
die Unruh welche du  
durch dein schön Angesicht stets  
nährst in meinem Herzen,  
so glaube mir, sie fällt dir nicht zu,  
weil deiner schönen Augen Strahl  
für mich stets Unruh hegt und Schmerzen.

9 **Eighth Scene**

*Daphne, accompanied by many of Diana's nymphs  
Apollo, off to the side*

DAPHNE

Up to the dance,  
up to joy!  
The sun today opens  
for us the path  
to the sweetest joy.  
Up to the dance, etc.

You dearest friends, join me  
for pleasant pursuits delighting the senses  
and seek to accompany with skilled and nimble feet  
the joy that my mouth proclaims.

Pains and torments have entirely disappeared;  
hope again promises me rest.  
The desired hours of my delight  
even now wave from afar to my heart.  
Pains and torments, etc.

*(The nymphs dance their entrée, whereupon Apollo comes  
forward.)*

APOLLO

Do you perhaps call it repose,  
the unrest that you with your beautiful countenance  
constantly cause to grow  
in my heart,  
then believe me, you're not in the right,  
because your pretty eyes' radiance  
constantly causes me unrest and pains.

DAPHNE

Ich will nichts von Liebe hören,  
stelle nur dein Bitten ein.

APOLLO

Willstu stets dich von mir kehren,  
und so streng und grausam sein?

DAPHNE

Höre auf dich zu beschweren,  
denn mein Herz bleibt Stahl und Stein,  
nein, nein, denn mein Herz bleibt Stahl und  
Stein.

APOLLO

Laß doch selbst mich nicht verzehren.  
Laß dich lenken meine Pein.

DAPHNE

Ich will, &c.

10 **Zehender Auftritt**

*Cupido und Apollo*

CUPIDO

Laßt, weinende Augen, den Thränen den Fluß;  
spühlt von dem betrübten Herzen,  
meine Schmerzen  
und des erlitt'nen Unrechts überfluß.  
Laßt, weinende Augen, etc.

APOLLO

Und welches Traur-Gewülk verhüllt dein Angesicht,  
Cupido, und betrübt der frischen Augenlicht?

DAPHNE

I don't want to hear anything about love;  
cease your pleading.

APOLLO

Do you always want to turn away from me  
and be so strict and cruel?

DAPHNE

Cease your complaining,  
for my heart remains steel and stone;  
no, no, for my heart remains steel and stone.

APOLLO

Don't let me pine away.  
Let my torment sway you.

DAPHNE

I don't want, etc.

10 **Tenth Scene**

*Cupid and Apollo*

CUPIDO

Stop, weeping eyes, the flow of your tears;  
wash my pains  
from your saddened heart  
and the overflow of unjust suffering.  
Stop, weeping eyes, etc.

APOLLO

And what cloud of sorrow covers your face,  
Cupid, and saddens your bright eyes?

CUPIDO

Die Sterne wollen mir ganz ungeneigt erscheinen.

APOLLO

Und welch' ein Ursach kann bewegen  
den Gott des Lachens zu den Weinen?

CUPIDO

So wiß, daß deine Nymph, als stets der Lieb entgegen  
bei meiner Mutter sich, nebst Pallas, hat beklagt,  
daß nur durch meine Schuld dein Herz,

von Lieb geplagt,  
entzündet gegen Ihr.

Sie fienge gleichbald an, zu schelten gegen mir,  
gab meinen Worten kein Gehör,  
und schlug mich mit solchem Grimm  
und Ungestümm,  
als ob ich nicht ihr Sohn, und nicht Cupido wär.

APOLLO

Wer so beleidigt ist, muß denken,  
sich zu rächen.

CUPIDO

Und was denn kann ich thun...?

APOLLO

Wenn du mir wirst versprechen,  
zu fördern mein Behagen,  
will ich's in kurzen Worten sagen.

CUPIDO

Ich will was du begehrst, erfüllen,  
und Amor selbst soll sich ergeben deinen Willen.

CUPID

The stars appear to be very much against me.

APOLLO

And what cause can move  
the god of laughter to weep?

CUPID

So know that your nymph, constantly against love,  
has complained to my mother, along with Pallas,  
that I alone am to blame that your heart,

plagued with love,  
is inflamed for her.

So at once she began to chastise me,  
gave my words no hearing,  
and hit me with such rage  
and wild force that it was  
as if I weren't her son and weren't Cupid.

APOLLO

He who's insulted like this must think  
of avenging himself.

CUPID

But what then can I do...?

APOLLO

If you promise me  
that you'll further my pleasure's cause,  
I'll say it in a few short words.

CUPID

I want to fulfill what you desire,  
and Amor himself shall obey your will.

APOLLO

In diesen angenehmen Feldern  
hält sich ein edler Jüngling auf,  
Adonis ist sein Nahm, der einig in den Wäldern  
verfolgt der wilden Thiere Lauf,  
und sucht in Jagen sein Ergötzen.  
Nimm du die Zeit in acht, daß du der Venus Brust  
mit einem scharfen Pfeil kannst gegen ihm verletzen,  
so wirst aus ihrer Lieb du finden Rach und Lust.

CUPIDO

Apollo, welche Freüd  
hat mir dein kluger Mund bereit.  
Gleich will ich zu den hinkenden Vulcan  
auf meinen Flügeln mich verfügen,  
und bei ihm halten an,  
von ihm solch einen scharfen Pfeil zu kriegen,  
der meiner Mutter Herz kann treffen und besiegen.

*(geht hinweg)*

APOLLO

Er flieht' von hinnen,  
und läßt in Hoffnung mich, und in Verzweiflungsnetzen.  
Wer einem Kinde traut, ist thöricht wohl zu schätzen.

Meine Seüfzer, meine Thränen,  
will ich brauchen jederzeit,  
und durch unermüdetes Sehnen,  
brechen ihre Gausamkeit.  
Meine Seüfzer, &c.

APOLLO

In these pleasant fields  
a noble youth does dwell;  
Adonis is his name, who alone pursues  
the paths of wild beasts in the woods  
and seeks to find pleasure in the hunt.  
Take note of the time when you can wound  
Venus's bosom for him with a sharp arrow,  
and from her love you'll obtain revenge and delight.

CUPID

Apollo, what joy  
your wise mouth has given me.  
At once I'll go to limping Vulcan,  
and do so on my wings,  
and pay a visit to him  
to get from him an arrow so sharp  
that it can hit and defeat my mother's heart.

*(He exits.)*

APOLLO

He flees from here  
and leaves me in hope and in despair's nets.  
He who trusts a child is to be deemed a fool.  
My sighs, my tears  
I want to use at all times  
and with unwearied yearning  
to break her cruelty.  
My sighs, etc.

**11 Eilfter Auftritt**

*Vulcanus mit denen Cyclopen und Mohren, Pallas kurz hernach mit Amazonen*

VULCANUS

Meinen Kummer zu beklagen,  
such' ich euch, ihr öde Stein',  
allzugroß sind meine Plagen,  
allzuheftig meine Pein.

Ich brenn', in unglückseel'ger Glut,  
die nur mit Qual beschüttet meinen Mut  
bei Pallas schönem Angesicht;  
doch sie hört meine Seüfzer nicht,  
verhärtet sich zu meinen Thränen,  
verwirfft mein treü-ergebnes Sehnen,  
und ich Armseel'ger muß allein  
mit Schmerzen sein bestrickt, umschränkct  
in schwerer Pein.

*(Pallas kömmt, ohne den Vulcanus gleich zu sehen.)*

PALLAS

Ach Cupido,  
Held aus Cnido,  
wird dein Bogen nicht bald brechen?  
Ja die Hitze  
deiner Blitze,  
wird der einst  
deine Schmach nicht wie du meinst,  
so empfindlich Rächen können.

VULCANUS

Ach! Schönste, freilich hat Cupido seinen Bogen  
zerbrochen, und der Pfeile Kraft,  
dieweil dein hartes Herz, durch keine Qual bewogen,  
sich nur Belustigung aus meinem Leiden schafft.

**11 Eleventh Scene**

*Vulcan with the Cyclopes and Moors; shortly thereafter, Pallas with Amazons*

VULCAN

To lament my grief  
I seek you, you dull stones;  
my agonies are all too great,  
my pain is all too strong.

I burn in unlucky fire  
that covers my spirit with nothing but torment  
for Pallas's pretty countenance;  
but she doesn't hear my sighs,  
hardens to my tears,  
rejects my faithful and true yearning,  
and I, poor man, know nothing but this:  
I must be spellbound by pain, surrounded  
by harsh grief.

*(Pallas comes without immediately seeing Vulcan.)*

PALLAS

Ah, Cupid,  
hero from Cnidus,  
won't your bow soon break?  
Yes, the ardor  
of your lightning flashes,  
can't so mightily  
take revenge  
on your grief as you think.

VULCAN

Ah! Most beautiful woman, Cupid must have broken his  
bow and the power exercised by his arrows  
because your hard heart, moved by no torment,  
finds nothing but amusement from my suffering.

PALLAS

Dies ist wohl alles wahr; was aber fang' ich an,  
wenn dich mein Herz nicht lieben kann.

VULCANUS

Flieh' nur, Undankbare, rühm' deiner Freiheit Pracht,  
vielleicht werd' ich auch frei von meiner Qual gemacht.

Ich hoff' Ruh' in meinem Schmerzen  
der mir Geist und Seele kränkt;  
ob er schon anjetzt mein Herze,  
als mit Flamme und Glut umschränkct.  
Ich hoff' Ruh', etc.

**12 Zwölfter Auftritt**

*Ein Feld mit einem Gehölze, worin Hirsche, Rehe, und allerhand Thiere erscheinen.*

*Adonis, Daphne, mit Nymphen und Jägern, welche Hunde zu der Jagd führen*

DAPHNE, ADONIS

Auf zum Jagen,  
zum Tagen,  
auf, auf!  
Welch süßes Ergötzen,  
bringt Jagen und Hetzen,  
kommt, folget Dianen mit freüdigen Lauf.  
Auf zum Jagen, etc.

ADONIS

Ihr Freunde! dieses sei des wehrten Tages Schein,  
der unsrer Göttin soll geheiligt sein.  
Ein jeder sei bemüht', daß er zum Opfer Ihr  
kann bringen den Gewinn erlegter wilden Thier!

PALLAS

All of this no doubt is true, but what can I do  
if my heart can't love you?

VULCAN

Just go away, ungrateful woman, boast of your freedom's  
splendor; perhaps I'll also be released from  
my torment.  
I hope for peace in my pain,  
which sickens my spirit and soul,  
though it now surrounds my heart  
with nothing but flame and fire.  
I hope for peace, etc.

**12 Twelfth Scene**

*A field with a grove in which deer, roe deer, and all sorts of animals appear.*

*Adonis, Daphne, with nymphs and hunters, who lead dogs to the hunt*

DAPHNE, ADONIS

Up to the hunt,  
to the day,  
up, up!  
What sweet pleasure  
hunting and chasing do bring;  
come, follow Diana with joyful steps.  
Up to the hunt, etc.

ADONIS

You friends, may this be the dear day's glory  
that shall be dedicated to our goddess.  
Let each of you endeavor to bring an offering to her,  
the gain of bagged wild game!

DAPHNE

Auf! fanget jetzund an,  
und macht die Hunde los, damit sie auf die Bahn,  
das Wild aus seinen Hölen treiben,  
das sonst verborgen sucht zu bleiben.

ADONIS

Te, te, Melampo, te; doch schaut es kommet hier  
schon manches Wild herfür.  
Dir, Göttin, unsrer Büsche,  
dir sag' ich zu, sofern' ich eins erwische,  
zum Opfer und Geschenk es auf zu hängen dir.

*(Hier fängt sich die Jagd an, worin Adonis ein Wild  
erleget.)*

DAPHNE, ADONIS

Hier lieget ein edles Wild;  
ich/du blicke/blickst, mein/dein Hoffen erfüllt.

*Folget ein Tanz von Nymphen und Jägern, und endet sich  
die erste Handlung.*

**13** **Entrée des Chasseurs**

**14** **Menuet pour les mesmes**

## ANDERE HANDLUNG

**15** **Sinfonia**

**16** **Erster Auftritt**

*Eine Höhle, mit des Vulcanus Schmiede, und denen  
Cyclopen, welche arbeiten.*

DAPHNE

Up! Now begin and let the dogs loose  
that they may drive the beasts  
from their lairs onto the course;  
in vain they'll attempt to remain hidden.

ADONIS

Go, go, Melampo, go, but look,  
much wild game is already coming this way.  
To you, goddess of our groves,  
I promise you, insofar as I catch one,  
to hang it up here as an offering and gift.

*(Here the hunt begins, during which Adonis bags an  
animal.)*

DAPHNE, ADONIS

Here a noble beast lies;  
I/you see my/your hope fulfilled.

*A dance of nymphs and hunters follows, and Act I comes  
to an end.*

**13** **Entrée des Chasseurs**

**14** **Menuet pour les mesmes**

## SECOND ACT

**15** **Sinfonia**

**16** **First Scene**

*A cave, with Vulcan's forge, and the Cyclopes, who are  
working.*

VULCANUS

Ach! Pallas, voller Grausamkeit!  
Dein hartes Herze zu bewegen,  
muß ich mich auf die Arbeit legen,  
weil meine Zunge mir nicht Trost noch Hilfe beüt.  
Auf! laßt' uns schmieden einen Spieß,  
den ich der Grausamen kann zum Geschenk verehren;  
vielleicht kann ich dadurch zur Güte noch bekehren  
das Herz, das sich bißher mir immer streng erwieß.

*(Hier fängt Vulcanus an zu schmieden.)*

So viel der Amboß muß Schläge ertragen,  
so viel empfindet mein Herze auch Plagen,  
eine undankbare Schönheit zu lenken,  
muß man für Zungen an Eisen gedenken.  
So viel, &c.

**17** **Zweiter Auftritt**

*Cupido und Vulcanus*

CUPIDO

Zu dir, o Gott Vulcan, findt sich Cupido ein.

VULCANUS

Und welch ein Ursach führt' dich denn zu mir herein?

CUPIDO

Ich falle dir zu Fuß, und bitt',  
hastu je einen Pfeil vom besten Zeüg geschmidt',  
so laß dich noch erweichen,  
und mach mir einen noch deßgleichen,  
damit ich jemand kann dadurch verwunden,  
der nur in andrer Pein bißher hat Lust gefunden.

VULCAN

Ah! Pallas, full of cruelty!  
To move your hard heart  
I must go to work because my words  
offer me neither consolation nor help.  
Up! Let's forge a spear  
with which I can honor the cruel goddess with a gift;  
perhaps even yet I can convert to kindness the heart  
that so far has always shown itself to be harsh to me.

*(Here Vulcan begins to do his smith's work.)*

The anvil must bear many blows,  
and my heart feels just as many woes;  
to bend an ungrateful beauty  
one must think of iron instead of words.  
The anvil, etc.

**17** **Second Scene**

*Cupid and Vulcan*

CUPID

To you, O god Vulcan, Cupid does come.

VULCAN

And what cause has brought you here to me?

CUPID

I fall at your feet and beg you,  
if ever you've forged an optimal arrow,  
to agree to soften to my petition  
and make me one of that quality,  
so that I can wound somebody with it  
who so far has found joy only in another's grief.

VULCANUS

Und wider welche Brust denkstu ihn denn zuschießen?

CUPIDO

Wenn es erst ist gescheh'n, will ich dies thun zu wissen.

VULCANUS

Holla! bereitet Glut und Kohlen,  
verrichtet alsobald was Amor hat befohlen.

Verwunde, verletze,  
wer des andern Noth verlacht;  
führ' in die Netze  
wer allzu frei sich acht.  
Verwunde, &c.

CUPIDO

Ja! meine Pfeile sollen sich hier lassen seh'n,  
wenn sie in eilen durch's Herze werden geh'n.  
Ja! meine Pfeile, &c.

VULCANUS

So nimm den Pfeil, auf dein Begehren,  
verwund und triff nur auch mit gleicher Macht,  
die meine treüe Glut veracht.

CUPIDO, VULCANUS

Es ist kein wehrtre Sache,  
vor ein verliebtes Herz als seine Rache.

**18** **Vierter Auftritt**

*Apollo und Pallas*

APOLLO

Welch' Ursach hat, o Göttin, dich geführt  
an diesen Ort, mit Blumen ausgeziert?

VULCAN

And at whose chest then do you intend to aim it?

CUPID

That I'll make known first when the job is done.

VULCAN

Holla! Ready fire and coals;  
hasten to do what Amor has commanded.

Wound, injure,  
the one who laughs at another's distress;  
lead into the nets  
he who thinks he's all too free.  
Wound, etc.

CUPID

Yes! My arrows shall demonstrate their strength  
when they hurry through the heart.  
Yes! My arrows, etc.

VULCAN

So take the arrow, as you desire;  
wound and just hit with the same strength  
that disdains my true fervor.

CUPID, VULCAN

There's nothing of greater value  
to an enamored heart than its revenge.

**18** **Fourth Scene**

*Apollo and Pallas*

APOLLO

What cause, O goddess, has brought you  
to this place, adorned with flowers?

PALLAS

Ich weiß wohl, daß dein Herz in heißer Liebes Begier  
nach Daphnen ist entzündet,  
sie aber, glaube mir,  
dieweil sich keine Lieb in ihrer Brust befindet,  
hat mich gebeten dir zu sagen,  
damit du dich umsonst nicht mögest plagen,  
dich ihrer zu entschlagen,  
weil ein kaltsinnig's Herz sie stets zu dir wird tragen.

APOLLO

Wie? Soll es möglich sein,  
daß Daphne, die nicht zu bewegen,  
verschmäht die Liebes-Pein?

PALLAS

Sie hasst', als Feindin, alle Liebesglut.

APOLLO

Es soll mein Vorsatz sein verfolgt mit festem Mut.

PALLAS

Du wirst umsonst die Mühe wenden an.

APOLLO

Es ist noch Jupiter, der alles ändern kann.  
Eh' ich diesen Schluß kann fällen,  
zu verlassen ihren Schein.

**19** **Fünfter Auftritt**

*Cupido allein*

CUPIDO

Mit Lorbeern und Siegen  
bekrönt mein Haar.  
In rühmlichen Kriegen

PALLAS

I know well that your heart is inflamed for Daphne  
in hot love's desire;  
but she, believe me,  
since no love is found in her heart,  
has asked me to tell you,  
so that you don't plague yourself in vain,  
to renounce her  
because she'll always bear a cold heart toward you.

APOLLO

What? Is it possible  
that Daphne, who can't be moved,  
despises lover's grief?

PALLAS

She hates, as an enemy, all love's fire.

APOLLO

My intention shall be pursued with firm resolve.

PALLAS

You'll expend your effort in vain.

APOLLO

There's still Jupiter, who can change everything.  
Before I'll be able to reach the decision  
to leave her beauty.

**19** **Fifth Scene**

*Cupido, alone*

CUPID

Crown my hair  
with laurels and victories.  
In glorious wars

ist niemand zu nennen,  
so viel man kann kennen,  
der mächtiger war.

Mit Lorbeern, &c.

Hier bei dem nächsten Brunn hab' ich gefunden  
die Venus in der Blumen Schoß,  
und zog' auf sie denn neuen Pfeil so los,  
biß daß ich Ihr kont Herz und Brust verwunden.  
Adonis kame gleich dazu,  
ich zieh' auch einen Pfeil auf ihn und seine Ruh,  
doch nicht mit solcher Härteigkeit.  
Doch schau, hier kömmt er selbst, ich will verborgen  
stehen,  
was meine Hand bereit,  
mit anzusehen.

**20 Sechster Auftritt**

*Adonis, Cupido auf der Seiten*

ADONIS  
Vergnüget im Herzen,  
entfernet von Schmerzen,  
seh' ich mich allzeit;  
es setzen die Triebe,  
der quälenden Liebe,  
mich niemals in Leid.  
Vergnüget im Herzen, etc.

**21 Siebender Auftritt**

*Venus, Adonis, Cupido auf der Seiten*

VENUS  
Und wer denn magstu sein,  
der du so glücklich und vergnüget,  
noch niemals hast versucht der Liebe süße Pein?

nobody can be named,  
as far as we know,  
who would be mightier.

Crown my hair, etc.

Here at the nearby fountain I've found  
Venus in a bower of flowers,  
and I aimed a new arrow at her  
to wound her heart and bosom.  
If Adonis now would come here,  
I'd aim an arrow at him and his repose,  
but surely not with such hardness.  
But look, here he comes himself; I'll hide here,  
my hand ready,  
to look and see.

**20 Sixth Scene**

*Adonis, Cupid off to the side*

ADONIS  
Happy in my heart,  
far from pain,  
I see myself at all times;  
the powers  
of tormenting love  
never cause me grief.  
Happy in my heart, etc.

**21 Seventh Scene**

*Venus, Adonis, Cupid off to the side*

VENUS  
And who then may you be,  
who so happy and pleased  
have never felt love's sweet grief?

CUPIDO  
(Dies wird die Stunde sein, die meine Freude füget.)

ADONIS  
Ich bin derjenige, der Amors Pfeil und Kerz  
nur hält für Spiel und Scherz.

VENUS  
Wer hat dich denn erzeugt?

ADONIS  
Die Myrrha ware meine Mutter.

VENUS  
Bistu vielleicht Adon?

ADONIS  
Ja! du hast recht gesaget.

VENUS  
Und soll es möglich sein, daß deiner Brust  
das Jagen nur behaget?

ADONIS  
Ich hab meine größte Lust  
nur auf das Wild gericht.

VENUS  
(Ihr Götter! wie muß ich mein Herz vergehen fühlen,  
wenn dieser schönen Augenlicht, ich sehe spielen.)  
So pflegstu deine Lust den bloß hierauf zu stellen,  
durch deine Pfeile stets die wilden Thier zu fällen?

ADONIS  
Ja! glaube mir gewiß, Diana ist's allein,  
die mein Gemüth verehrt, und ihrer Gottheit Schein  
hat sich mein Herz geweiht,

CUPID  
(The hour ordained for my joy has come.)  
ADONIS  
I'm the youth who regards Amor's bow and torch  
merely as play and sport.

VENUS  
Who then engendered you?

ADONIS  
Myrrha was my mother.

VENUS  
Are you perhaps Adonis?

ADONIS  
Yes! You've rightly spoken.

VENUS  
And is it possible  
that hunting alone delights your heart?

ADONIS  
I've directed my greatest bliss  
toward wild game alone.

VENUS  
(You gods! How I must feel my heart melt  
when I see his beautiful eyes sparkling.)  
So you're in the habit of finding your joy  
in bringing down wild game with your arrows?

ADONIS  
Yes! Do believe me, it's Diana  
whom my spirit honors, and my heart  
has dedicated itself to her godhead's glory,

und will in ihrem Dienst vergnügt sein jederzeit.  
(Wie find ich nicht an Ihr so manche Lieblichkeit!)

VENUS

Es seind noch mehr Göttinnen,  
von nicht geringrer Würdigkeit,  
die gleichfalls mit verschiedner Freüd  
vergnügen könnten deine Sinnen.

CUPIDO

(Der Pfeil ist doch nicht leer abgangen.)

ADONIS

Dies kann nicht sein dieweil mein Herz und mein  
Verlangen,  
Dianen einig ist ergeben,  
und wenn ich Ihr es sollt entziehen,  
in einer andern Dienst zu leben,  
so möchte sie vielleicht darob in Zorn entglühen.

VENUS

Was sie dir schaden thut, wenn du sie wirst verletzen,  
soll Venus dir ersetzen.

CUPIDO

(Nun fängt sie an sich zu erklären.)

VENUS

Adonis, meine Lust! schau diese Augen an, betrachte  
diese Brust,  
um welche Mars sich must in Liebesglut verzehren  
und ihrer angenehmen Macht,  
das Herz zum Opfer hat gebracht.

ADONIS

Bistu die Venus denn?

and I want to be happy in her service at all times.  
(But how I don't find so much charm in her!)

VENUS

There are other goddesses  
of no less worth  
who likewise with various joy  
might delight your senses.

CUPID

(The arrow didn't completely miss its mark.)

ADONIS

It can't be, as long as my heart and my longing  
are given to Diana alone,  
and if I were to remove it from her  
to live in another service,  
she might perhaps be set ablaze with rage.

VENUS

For the harm she causes you when you injure her,  
Venus shall make amends.

CUPID

(Now she'll begin to reveal her identity.)

VENUS

Adonis, my joy! Look at these eyes, consider this bosom,  
for which Mars must be consumed in love's fire  
and has brought his heart as an offering  
to its blissful might.

ADONIS

Then you're Venus?

VENUS

Ich bin es, ja, mein Licht.

CUPIDO

(Nun ist mein Wunsch vollkommen ausgericht.)

ADONIS

Mir beliebt allzeit das Jagen,  
ich flieh' Amors Ungemach, ja;  
weil auf kurzes Lieb's Behagen,  
ein schmerzliches Klagen,  
ohn' Ende folgt nach.  
Mir beliebt allzeit das Jagen, etc.  
(*geht ab*)

VENUS

Er geht' und läßt mich hier zum Raub dem Schmerze;  
sein unerfahnes Herze  
empfindet meine Seüfzer nicht.  
Wo bistu doch, Adon'? Ach! kehr zurück mein Licht!  
Vergebens aber ruf' ich ihn,  
vergebens nimmt mein Herz um ihn, sich seine Ruh;  
die Thiere, welche vor ihm flieh'n,  
verfolgt' er immerzu.

**22 Achter Auftritt**

*Daphne auf einer Seiten, Vulcanus auf der anderen*

DAPHNE

Gleich Träumen und Schatten  
ist liebender Scherz.

VULCANUS

Wie muß doch ermatten  
ein brennendes Herz.

VENUS

Yes, I am, yes, my light.

CUPID

(Now my wish has been entirely fulfilled.)

ADONIS

Hunting remains at all times my joy,  
I flee Amor's affliction; yes,  
because love's short bliss  
is followed by painful lament  
without end.  
Hunting remains at all times my joy, etc.  
(*He exits.*)

VENUS

He goes and leaves me here as booty for pain;  
his inexperienced heart  
doesn't feel my sighs.  
Where are you, Adonis? Ah! Come back, my light!  
But in vain I call him,  
in vain my heart forfeits its peace for him;  
the animals that run from him  
he pursues just as he did before.

**22 Eighth Scene**

*Daphne on one side, Vulcan on the other*

DAPHNE

Like dreams and shadows  
it is, the game of love.

VULCAN

How it must grow weary,  
a heart set on fire.

DAPHNE, VULCANUS

Wer liebt, scheint zu erwehlen,  
vor eine schlechte Lust unendlich's Quälen.

DAPHNE

Ich wäre zu schätzen  
vollkommen im Glücke,  
wird Phoebus nur setzen  
die Liebe zurücke.

VULCANUS

Ich wäre zu schätzen  
vollkommen im Glücke,  
wird Pallas nur setzen  
die Liebe zurücke.

DAPHNE, VULCANUS

So sag' ich, ja ich schwöre,  
daß niemand außer mir vergnügter wäre.

23

### Neunter Auftritt

*Apollo, Pallas, Daphne, Vulcanus*

APOLLO

Willstu denn grausam stets bei meinen Seufzern bleiben,  
und kann mein Bitten nicht in deinem Sinn bekleiben?

DAPHNE

Anstatt, daß mich zur Glut dein Bitten soll bewegen,  
pflegt es zu meinem Eiß nur größern Frost zu legen.

VULCANUS

Dieweil du stets verschmähst die Opfer, welche dir  
mein angezündtes Herz will reichen,  
und auch mein Seifzen dich nicht kann erweichen,  
ob es gleich währet für und für;

DAPHNE, VULCAN

He who loves seems to choose  
endless torment for injurious joy.

DAPHNE

I would be deemed  
to be in perfect happiness  
if only Phoebus  
would take back his love.

VULCAN

I would be deemed  
to be in perfect happiness  
if only Pallas  
would take back this love.

DAPHNE, VULCAN

So I say, yes, I swear  
that nobody would be happier than me.

23

### Ninth Scene

*Apollo, Pallas, Daphne, Vulcan*

APOLLO

Then do you want always to remain cruel to my sighs,  
and can't my pleading take hold in your mind?

DAPHNE

Instead of your pleading moving me to fervor,  
it only adds greater frost to my icy person.

VULCAN

Since you constantly despise the offerings  
that my inflamed heart desires to extend to you  
and my sighing too can't soften you,  
no matter how long it lasts,

so nimm zum wenigsten nur an von mir  
die Arbeit meiner Hände hier. (*beut ihr einen Spieß an*)

PALLAS

Mein Herz ist nicht so schlecht gesinnt,  
daß man es durch Geschenk gewinnt.

APOLLO

Sag wenigstens, warum du mich denn nicht willst lieben?

DAPHNE

Dieweil mein Herz ist feind von allen Liebes-Trieben.

VULCANUS

Was aber fang ich an, nicht deine Ruh zu stören?

PALLAS

Mich nicht mehr anzuseh'n, und dich hinweg zu kehren.  
(*gehet ab*)

VULCANUS

Will diese, die ich ehr, mich ewig denn verachten?

APOLLO

Will diese, die ich lieb, mich immer lassen schmachten?

APOLLO, VULCANUS

Auf! zur Rache,  
für ein verschmähten Mut/verachtetes Herz,  
ist dies die beste Sache.

then at least take from me here  
the work of my hands. (*He offers her a spear.*)

PALLAS

My heart isn't so emotionally dull  
that one might win it with gifts.

APOLLO

Then at least say why you don't want to love me.

DAPHNE

Because my heart is inimical to all of love's doings.

VULCAN

But what might I do so as not to disturb your peace?

PALLAS

Stop looking at me and turn to go post-haste.  
(*She exits.*)

VULCAN

Will the one whom I honor disdain me for all time?

APOLLO

Will the one whom I love always make me pine?

APOLLO, VULCAN

Up! To revenge;  
for a despised mind/disdained heart,  
it's the best thing.

**24 Zehender Auftritt**

*Eine lustige Landschaft.*

*Venus, allein*

VENUS

Wo bistu, mein Leben?  
Adonis, mein Licht!  
Durch Auen und Felder,  
durch Büsche und Wälder,  
muß ich herum schweben,  
o süßestes Glück,  
gewünschtes Glück,  
könt' ich nur seh'n dein schönstes Angesicht.  
Wo bistu, &c.

Ach! wenn mein Herz nur gedenkt an seine Zier,  
kriegt es vermehrte Wunden, für und für,  
weil seiner schönen Augenschein,  
in mir erweckt solch ungeheure Glut,  
die, doch mit angenehmer Pein,  
verzehren nach und nach mein Herz und meinen Mut.  
Holdseeligster! der du mir solche Qual gegeben,  
vergönne mir denn nur zu sehen dein Gesicht.

Wo bistu, mein Leben?  
Adonis, mein Licht!

**25 Eilfter Auftritt**

*Adonis, Venus*

VENUS

*(a parte)* (Doch das geneigte Glück,  
läßt ihn gleich wieder zu mir kehren,  
ich stelle mich zurücke,  
wenn sein geliebter Mund vorbringen wird zu hören.)

**24 Tenth Scene**

*A pretty landscape.*

*Venus, alone*

VENUS

Where are you, my life?  
Adonis, my light!  
Over meadows and fields,  
over bushes and woods,  
I must travel about;  
O sweetest happiness,  
most desired happiness,  
f only I could see your most beautiful face.  
Where are you, etc.

Ah! When my heart merely thinks of his beauty,  
it suffers more wounds, through and through,  
because his beautiful bright eyes  
awake in me such immense fire  
which, though with blissful pain,  
gradually consumes my heart and my mind.  
Dearest! You who give me such torment,  
just grant me a glimpse of your face.

Where are you, my love?  
Adonis, my light!

**25 Eleventh Scene**

*Adonis, Venus*

VENUS

*(a parte)* (But good fortune means  
that he returns to me at once;  
I'll stand back  
to hear what his beloved mouth has to say.)

ADONIS

Ein Wincken, ein Spielen und Lachen  
der Augen, ein zaubrender Mund,  
sind's die mich zu eigen ihn'n machen,  
geschlagen, und tödlich verwundt'.

VENUS

*(a parte)* (Ihr Götter, ach! was muß ich hören?  
Die Eifersucht will mich verzehren.)

ADONIS

Kein schöner's Angesicht,  
hab' ich gesehen nicht.

VENUS

*(a parte)* (Nicht mehr, nicht mehr.  
Last uns ihn gleich befragen,  
wen er geseh'n, und wen er sucht hier.)

ADONIS

*(a parte)* (O Venus! die du selbst die Liebe hast  
getragen, wie seüßt mein Herz doch um deiner  
Schönheit Zier.)

VENUS

*(a parte)* (Was hör' ich an? erhole dich, mein Geist.)  
*(nahet sich zu dem Adonis)*

Adonis, den die Welt für schön und lieblich preist,  
wie selten kriegt man dich zu sehen,  
daß du nicht pflegst dem wilde nach zu gehen.

ADONIS

Wahr ist's, ich liebe zwar die Jagd,  
ach! aber...  
Mein Herz lebt in Pein.

ADONIS

A wink, a glance, and a smile  
of the eyes, a charming mouth,  
are what have made me their own,  
smitten and mortally wounded.

VENUS

*(a parte)* (You gods, ah! What must I hear?  
Jealousy will consume me.)

ADONIS

A more beautiful face  
I've never seen.

VENUS

*(a parte)* (No more, no more.  
Let's ask him at once  
whom he has seen, whom he seeks here.)

ADONIS

*(a parte)* (O Venus! You yourself have borne love,  
how my heart sighs for your beauty.)

VENUS

*(a parte)* (What do I hear? Recover, my spirit.)  
*(She approaches Adonis.)*

Adonis, whom the world praises as beautiful and loving,  
how rarely does one get to see you  
when you're not pursuing wild game.

ADONIS

It's true, I do love the hunt,  
ah! but ...  
My heart lives in pain.

VENUS  
(*a parte*) (Wie glücklich bin ich doch!)  
Entdeck' die Ursach deiner Schmerzen,  
vielleichte kann ich noch  
mit Hülf' und Trost begegnen deinem Herzen.

ADONIS  
Ach! Mein Unglück gibt nicht zu, daß ich es dörfe sagen.

VENUS  
Ach! allzu Furchtsamer, den mein Gemüte liebt!  
Um dich nur seüfzt mein Herz, von Liebes-Pein betrübt,  
um dich will es gern tragen Ketten.

ADONIS  
Ja, meine Sonne, ja, auch dich muß ich anbeten,  
um dich sterb ich allein,  
versage mir nicht deine Gunst,  
wo mich nicht soll umschränken stete Pein.

VENUS  
Willstu hernach denn stadthaft sein?

ADONIS  
Getreü biß in den Tod soll wähen meine Brunst.

VENUS  
Mein Herze! mein Liebster!

ADONIS  
Mein Leben! mein Licht!

VENUS, ADONIS  
Verbanne das Leiden  
durch herzliche Freüden

VENUS  
(*a parte*) (How happy I am indeed!)  
Discover the cause of your grief;  
perhaps I can offer  
your heart help and comfort.

ADONIS  
Alas! My misfortune doesn't permit me to say it.

VENUS  
Alas! All too timid you are, you whom my spirit loves!  
My heart sighs for you alone, clouded by love's torment,  
and for you it would gladly wear chains.

ADONIS  
Yes, my sun, yes, I too must adore you,  
for you alone I die;  
don't deny me your favor  
if constant pain isn't to oppress me.

VENUS  
Then you want always to be true?

ADONIS  
My passion shall remain true unto death.

VENUS  
My heart! My dearest!

ADONIS  
My life! My light!

VENUS, ADONIS  
Banish suffering  
with heartfelt joys

und lebe vergnügt,  
dieweil es ja eben der Himmel so fügt.

**26** **Zwölfter Auftritt**

*Der Berg Parnassus auf welchem die neun Musen sitzen,  
hinter selbigem das Meer.*

*Apollo in einer Machine*

APOLLO  
Ihr Töchter Jupiters, ihr kluge Pierinnen,  
Apollo kehrt zu euch, mit höchstbetrübten Sinnen,  
von stolzer Schönheit Zier verachtet und verschmäht.  
Daß aber ich soll bleiben ungerochen,  
hat selber die Vernunft für Unrecht ausgesprochen,  
und will nicht, daß der Sonne Schein  
von einer Schönheit Dampf verdunkelt solle sein.  
Die Nymphe Daphne ist's, die meine Glut  
verschmäht mit stolzem Mut.  
Euch liegt nun ob, zu trachten mit Begier,  
daß euren verschmähten Gott,  
und seinem Spott  
ihr Rüchen mögt' an Ihr.

Wenn, kluge Göttinnen,  
ihr können gewinnen  
ein grausam Gemüte,  
das mich jetzt verlacht.

So säumet eüch denn nicht, und machet eure Kreiß  
und kluge Labirinth mit allem Fleiß,  
damit, wenn sie einmal in selbige wird kommen,  
sie nicht mehr kann den Ausgang finden,  
sie ich von Ihr vollkommne Rach genommen.

Versuchet und findet  
im Danzen vielleicht,  
die, so mich entzündet,

and live in happiness  
because heaven wills it so.

**26** **Twelfth Scene**

*Mount Parnassus, on which the nine Muses have their  
seat; behind them, the sea.*

*Apollo, in a machine*

APOLLO  
You daughters of Jupiter, you wise Pierians,  
Apollo turns to you, most highly distressed of mind,  
disdained and despised by proud beauty.  
But that I shall remain unavenged  
reason itself has decreed to be unjust  
and doesn't want to have the sun's light  
be darkened by a beauty's mist.  
The nymph Daphne it is who despises  
my fire with haughty pride.  
Now it's up to you to endeavor with desire  
to take revenge on her  
on behalf of your despised god  
for the mockery he endures.

If, wise goddesses,  
you can win  
a cruel mind  
that now submits me to ridicule,

then don't delay, and make your circle  
and clever labyrinth with all diligence,  
so that if she should come into the same,  
she won't be able to find the exit  
until I've taken thorough revenge on her.

Attempt to do so, and find  
perhaps in dancing  
the one who inflames me so

und dennoch mich flücht;  
in zwischen ich Weg eile,  
und ihre Ruh der ganzen Welt austheile.

*Die Musen tanzen, und endiget sich die  
zweite Handlung.*

**27 Entrée des Muses**

**DRITTE HANDLUNG**

**28 Sinfonia**

**29 Erster Auftritt**

*Der Venus Saal, bei Nachtzeit mit Cabinetten.*

*Cupido allein*

CUPIDO

Nun hat zwar meine Mutter diese Nacht  
fast ganz mit süßestem Vergnügen  
in des Adonis Schoos verbracht,  
doch wird sie kaum von hinnen fliegen,  
daß sie, in ihrem Herzen  
schon wird empfinden Pein und Schmerzen,  
daraus ein jeder dem zu lernen findt',  
daß schöne Blumen zwar in meinem Garten,  
doch bittere Früchte sind.

Mit der lachend-auf-gehenden Sonne,  
strahlt der Morgen der Liebe daher.  
Doch verfällt noch vor Nachts ihre Wonne,  
in ein Thränen und Seüfzerreich Meer.

and yet flees from me,  
while I hurry away  
and bestow on all the world its repose.

*The Muses dance, and Act II  
comes to an end.*

**27 Entrée des Muses**

**THIRD ACT**

**28 Sinfonia**

**29 First Scene**

*Venus's hall, at night, with cabinets.*

*Cupid, alone*

CUPID

Now although my mother has spent this night  
almost entirely in enjoyment of the sweetest bliss  
in Adonis's embrace,  
she'll hardly have flown from this place  
when she, in her heart,  
will feel grief and sorrow,  
from which each person may learn  
that beautiful flowers there are in my garden,  
but the fruits are bitter.

Love's morning shines forth  
with the mirth of the rising sun.  
But its bliss will fade before the night  
into a sea rich in tears and sighs.

**30 Zweiter Auftritt**

*Es öffnen sich die Cabinette, worin Venus in einem  
Schlafrock und Adonis ohne die gewöhnliche Ober-Kleider  
erscheinet.*

*Venus und Adonis*

VENUS, ADONIS

Geliebte Schatten  
die wir längst gewünscht hatten,  
warum kommt ihr unsern Herzen  
denn nicht immer mehr zu statten,  
daß ihr in süßer Lust uns liesset scherzen.  
Geliebte Schatten, &c.

VENUS

Geliebtester Adon, eh' daß du weichst von hinnen,  
will ich, daß du legst ab dein sonst gewöhnlichs Kleid,  
dieweil ich jetzund will nach meinen Sinnen  
bekleiden deines Leibs Vortrefflichkeit.

ADONIS

Thu, Schöne, was dir nur gefällt,  
weil mein Gehorsam sich dir stets zu Willen stellt.

VENUS

Bringt', ihr getreue, gleich die Kleider her zu mir.

*(Die Grätien gehen in das Cabinet, und holen die für den  
Adonis bereitete Kleider.)*

**30 Second Scene**

*The cabinets open; Venus appears in a  
dressing gown and Adonis without his customary  
outerwear.*

*Venus and Adonis*

VENUS, ADONIS

Beloved shadows  
that we long had wished for us,  
why do you no longer stand  
our hearts in good stead,  
so as to let us sport in sweet joy.  
Beloved shadows, etc.

VENUS

Dearest Adonis, before you depart from here  
I want you to remove your customary attire  
because my intention is now to clothe  
your body's excellence as I wish.

ADONIS

Do, my beauty, as you please  
because I'm always ready to obey your command.

VENUS

Bring the clothes, my loyal servants, here to me at once.

*(The Graces go into the cabinet and take out the clothes  
prepared for Adonis.)*

VENUS

Ich setze diesen Kranz auf deines Haares Zier,  
das auch zerstreuet kann die Herzen binden,  
die Blumen neigen sich vor ihm mit Begier,  
und wollen Kuß und Lust davon empfinden.

*(Venus setzt dem Adonis einen Blumen-Kranz auf.)*

*(Die Gratien geben dem Adonis den Spiegel.)*

ADONIS

Was seh' ich! kannst du wohl, o wehrteste, verlangen,  
daß ich in diesem Kleid  
durch Wälder, Büsch und Rauigkeit  
die wilden Thier verfolgen soll' und fangen?  
Für einen Schäfer schickt solch schönes Kleid sich nicht,  
und ich bin schon vergnügt, wenn ich kann sehen  
dein schönes Angesicht,  
auf welchem Rosen und Narcissen stehen.

*(Adonis entkleidet sich und zeucht seine vorige Kleider wieder an.)*

VENUS

Hör', mein geliebter Schatz! wenn dich ja dein Verlangen  
noch zu dem Jagen reizt, so sei dir nicht erlaubt  
das grausame bewehrte Wild zu fällen;  
nein, sondern such' nur dein Ergötzen,  
die flüchtigen Hasen und Rehe zu hetzen,  
dieweil es oft pflegt zu geschehen,  
daß wer ein Wild gedenkt zu fällen,  
oft selber muß von dessen Wut vergehen.

ADONIS

Gehorsam werd' ich deinem Wort mich stellen,  
und dir in nichts widerstreben,

VENUS

I place this garland on your hair's splendor,  
which even loosely worn can join hearts;  
the flowers nod before it with desire  
and want to receive kisses and joy from it.

*(Venus places a garland of flowers on Adonis.)*

*(The Graces give Adonis a mirror.)*

ADONIS

What do I see! Can you require, O dearest,  
that in this attire  
I go over woods, bushes, and rough terrain  
to pursue and catch wild game?  
For a shepherd such beautiful clothing isn't a good fit,  
and I'm already happy enough  
if I can see your beautiful face,  
on which roses and narcissuses bloom.

*(Adonis removes the clothes and puts back on his previous attire.)*

VENUS

Listen, my dear beloved boy! If your desire continues  
to draw you to the hunt, then you're not allowed  
to bag cruel, armed beasts;  
no, seek only to your delight  
to chase the fleeing hare and deer  
because it happens many times  
that he who intends to bag wild game  
often enough perishes by its wrath.

ADONIS

I'll obey your word  
and oppose you in nothing

weil dir doch unterthan mein Herz und Leben.

Ich verlasse dich, mein Leben,  
von dir geh' ich, o mein Licht;  
doch will ich bald wieder kehren  
weil dies Herze, welches dich muß ehren,  
sich nicht kann begeben von deinem Gesicht.  
Ich verlasse dich, &c.

**31** **Vierter Auftritt**

*Cupido und Venus*

CUPIDO

Jetzt, da uns lachet an des neuen Tages Blick,  
komm ich, o Mutter, dir zu wünschen Heil und Glück.

VENUS

Es ist mir lieb, mein Sohn, aus deinem Mund zu hören,  
solch angenehmen Wunsch, und kann nichts mehr  
begehren;  
doch laß, vor Augen dir auch die Vermahnung schweben,  
die wegen deiner Pfeil ich dir gegeben.

CUPIDO

Nur ein Schuß fehlt mir noch, daß ich vergnügt sein kann.

VENUS

Was für ein Herze, soll dein Grimm denn gehen an?

CUPIDO

Ein Jüngling, dem an Artigkeit  
kein anderer gleicht auf Erden,  
(Adonis ist sein Name,) der Schönste dieser Zeit,  
soll meiner Pfeile Ziel jetzt werden.

because my heart and life are subject to you.

I leave you, my life,  
I go from you, O my light;  
but soon I'll return  
because this heart that must honor you  
can't depart from your countenance.  
I leave you, etc.

**31** **Fourth Scene**

*Cupido and Venus*

CUPIDO

Now that the new day's light shines on us,  
I come, O mother, to wish you health and happiness.

VENUS

It pleases me, my son, to hear from your mouth  
such a delightful wish, and I can't desire anything more,  
but do bear in mind the warning  
that I gave you concerning your arrows.

CUPIDO

I need only one more shot, and then I'll be content.

VENUS

What heart is it against which you'll direct your wrath?

CUPIDO

A youth who in excellence  
has no other like him on earth.  
(Adonis is his name), today's most beautiful boy;  
he'll now be the target of my arrows.

VENUS

(Ach, Ungelück! was hör ich an!)

Ach! laß ihn ungekränkt, dieweil doch sein Verlangen,  
nur bloßes Wild zufangen

sein Unempfindlichkeit selbst gnug bestrafen kann.

(*a parte*) (Wenn er ihn nur berührt, so bin ich ganz  
verletzet.)

Doch sag, wer seiner Glut zum Ziel soll sein gesetzt?

CUPIDO

Ein angenehme Nymph', die doch zu seiner Pein  
soll grausam, hart und unerweichlich sein,  
von der er keine Gunst darf hoffen,  
damit er meine Macht erkennen mög allein.  
(Ich habe sie auf's Leben recht getroffen.)

VENUS

Liebster Knabe,  
den ich habe,  
ach! verschone dieses Herz.  
Deine Pfeile sind zu spitzig,  
deine Flammen viel zu hitzig,  
ja! unendlich ist der Schmerz.  
Liebster Knabe, &c.

### 32 Fünfter Auftritt

*Eine Wüstenei.*

*Daphne allein, fliehend*

DAPHNE

Ihr Götter! helfet mir! Ihr Himmel, steht mir bei!  
Macht von Apollens Zorn und Wut mich frei.

Ihr großen Götter! ach! steht mir diesmal bei.  
O Unglücks Wetter, sprich durch den Tod mich  
frei. Ihr großen Götter, &c.

VENUS

(Ah, misfortune! What do I hear!)

Ah, don't make him lovesick because his desire  
to do nothing but hunt wild game

is punishment enough for his lovelessness.

(*a parte*) (If he does as much as touch him, then I'm  
wounded.)

But say, who shall be made the object of his passion?

CUPID

A delightful nymph who to his grief  
is cruel, hard, and unyielding,  
from whom he can hope no favor,  
so that he may acknowledge my might alone.  
(I've hit her in the heart's core.)

VENUS

Dearest boy  
whom I have,  
ah, spare this heart.  
Your arrows are too sharp,  
your flames are much too hot,  
yes! The grief is endless.  
Dearest boy, etc.

### 32 Fifth Scene

*A solitude.*

*Daphne alone, fleeing*

DAPHNE

You gods! Help me! You heavens, stand by me!  
Deliver me from Apollo's rage and wrath.

You great gods! Ah! Stand by me this time.  
O misfortune, pronounce me free by death.  
You great gods, etc.

### 33 Sechster Auftritt

*Apollo, die Daphne verfolgend*

APOLLO

Vergebens fliehestu; vor meinem hellen Schein  
kann nichts verborgen sein.

DAPHNE

Ach! laß den Zorn verschwinden,  
der dir das Herze könt' entzünden.

APOLLO

Umsonst seind alle Wort; indem du Hochmuthsvoll  
bißher verworffen meine Schmerzen,  
weiß ich auch, wie ich dich bestrafen soll.

DAPHNE

Wohnt kein Mitleiden nicht in eines Gottes Herzen?

APOLLO

Nein! deine Grausamkeit  
hat allzu lange Zeit  
mein treüstes liebes Feür veracht.  
Jetzt stehestu in meiner Macht.

(*Apollo erwischt die Daphne.*)

DAPHNE

Ach! Vatter, und ihr Götter ihr,  
ach! helfet mir,  
weil ich nicht mehr entgehen kann.  
Eüch traue ich meine Keüschheit an.

(*Daphne läufft auf einen Berg, und verwandelt sich  
dasselbst in einen Lorbeer-Baum.*)

### 33 Sixth Scene

*Apollo, pursuing Daphne*

APOLLO

In vain you flee; from my bright light  
nothing can be hidden.

DAPHNE

Ah! Let the rage vanish  
that inflames your heart.

APOLLO

All your words are in vain; since thus far  
you've haughtily spurned my tormented love,  
I too will find a way to punish you.

DAPHNE

Doesn't any pity dwell in a god's heart?

APOLLO

No! Your cruelty  
all too long  
has disdained my truest dear fire.  
Now you are under my jurisdiction.

(*Apollo catches up to Daphne.*)

DAPHNE

Ah! Father and you gods,  
ah, help me,  
because I no longer can escape.  
To you I entrust my chastity.

(*Daphne runs to a mountain, where she is transformed  
into a laurel tree.*)

APOLLO

Ihr Götter, ach! was muß ich sehen?

Soll meine Liebe nur also verlohren gehen?

Doch, wenn mein Seufzen ja mir nichts zu wege bringt,

und eure Grausamkeit nicht zum Mitleiden zwingt,

so will ich doch mein Haar bekronen mit den Zweigen,

die aus der weißen Brust der liebsten Daphne steigen,

und so soll dieses Lorbeers Zier

sein meiner Stirne Kranz und bleiben für und für.

Grüne Zweige, die ihr treibet,  
aus den Gliedern meiner Schönsten,  
wie eür Ruhm unsterblich bleibet,  
so ist ewig auch mein Sehnen.  
Grüne Zweige, &c.

**34 Achter Auftritt**

*Pallas*

PALLAS

Vulcan! ich habe nicht im Sinn,  
noch dich zu tödten, noch zu lieben,  
löscht' aus die ungereimte Glut,  
ich bin zu deinen Worten taub.

Willstu deine Thorheit heilen  
die dich setzt in Qual und Glut,  
so laß sich die Feür zertheilen,  
das dir nichts als schaden thut.  
Willstu, etc.

**35 Neunter Auftritt**

*Adonis allein*

ADONIS

Bei dir, einsames Gefilde,  
läßt sich ein Verliebter sehen;  
laß zu seinem Götter Bilde,

3APOLLO

You gods, alas, what must I see?

Shall my love be lost, is that it?

Well, if my sighs don't do me any good

and don't compel her cruelty to feel pity,

then I'll crown my hair with the branches

that rise from my dearest Daphne's bosom,

and thus this laurel's splendor

shall always remain my brow's garland.

Green twigs, you who sprout  
from my dearest beauty's limbs,  
just as your glory remains immortal.  
so too my desire is forever.  
Green twigs, etc.

**34 Eighth Scene**

*Pallas*

PALLAS

Vulcan! I don't have in mind  
either to kill you or to love you;  
eliminate your futile fire;  
I'm deaf to your words.

If you want to heal your foolishness,  
which sets you in torment and on fire  
then extinguish the flames  
that cause you nothing but harm.  
If you want, etc.

**35 Ninth Scene**

*Adonis, alone*

ADONIS

In you, lonely solitude,  
an enamored man appears;  
let the breezes of these sighs

diese Seufzer Lüfte gehen.

Bei dir, &c.

Ach! Venus! Göttin aller Zier,

wie heftig lieb' ich dich, wie süße fällt' es mir,

wenn deinen Nahmen ich stets wiederholen kann?

Die Jagd' Lust fängt bei mir, sich zu verringern, an,

ich frage nicht mehr nach dem Hetzen,

und nichts kann meinen Sinn ergötzen,

als wenn ich denk allein

an deiner schönen Brust schneeweißes Elfenbein.

Wer nicht eine Schönheit ehret,

die auch ohnbewehret

der Waffen Gott zwingt;

muß, wo man ihn nicht leblos soll nennen,

aufrichtig bekennen,

daß sie ihn durch dringt.

*(Es erscheint ein wildes Schwein.)*

Doch! welch erschrecklich wildes Schwein,

findt' sich an diesem Ort voll Lust und Anmut ein!

Nein! meine Faust schläft noch nicht, gar nein, nein!

Und weil mein Herze muß die Liebes-Flammen fühlen,

so soll mit lauter Feür mein Pfeil auch auf es spielen.

*(Schiesset einen Pfeil auf das wilde Schwein, welches,  
dadurch schlecht verwundet, auf den Adonis losgeht.)*

Ach! ich hab' es nicht Recht getroffen;

es nahet sich auf mich voll Wut und Raserei,

ihr Götter, schützet mich! wer hilft, wer steht mir bei!

waft to his goddess idol.

In you, etc.

Ah! Venus! Goddess of all beauty.

how passionately I love you, how sweet I find it

if I constantly repeat this name!

Passion for the hunt begins to wane in me;

I don't ask any more for the chase,

and nothing can delight my mind

except when I think alone

of your beautiful bosom's snow-white ivory.

He who doesn't honor a beauty

that even unarmed

conquers the god of weaponry

must, if he doesn't want to be called lifeless,

acknowledge in all honesty

that it pierces him through.

*(A wild boar appears.)*

But! What a terrifying wild boar

comes to this place filled with joy and grace!

No! My fist isn't asleep yet, not at all, no!

And since my heart must feel love's flames,

my arrow will confront this beast with pure fire.

*(He shoots an arrow at the wild boar, which, seriously  
wounded by it, attacks Adonis.)*

Alas! I didn't hit the mark;

it's coming toward me full of wrath and wild rage;

you gods, protect me! Who'll help me! Who'll stand by  
me!

**36 Zehender Auftritt**

*Venus, und Adonis von dem wilden Schwein verwundet*

VENUS

Ich hab Adonis Stimm in Wahrheit hier gehört.  
Was seh' ich? ach! mein Leben, meine Zier  
liegt ausgestreckt hier  
von einem wilden Schwein versehret.

APOLLO

Ach! ich empfinde schon,  
daß ich unheilbar bin,  
ich sterbe, Venus! ach! ich bin dahin.  
Doch! doch ist mein Tod vergnüget,  
dafern an deiner Brust,  
mein Geist erliegt.

*(Adonis stirbet.)*

VENUS

Adonis! Liebster! Schatz! ach! rede doch! mein Licht!  
Adonis, mein Leben, bistu denn dahin?  
Weil du musst erleichen,  
mein Lebens Gewinnen  
so wünschet ingleichen  
zu sterben mein Sinn.  
Adonis, mein Leben, &c.

Ihr Göttinnen! nach deren Demant-Schluß  
der Himmel selbst sich richten muß  
warum ist jetzt mir nicht vergönnet,  
daß ich dem auch im Tode folge nach,  
mit dem mein Leben ward von meiner Brust getrennet?  
O mehr, denn grausames Verhängnüß! ach!

**36 Tenth Scene**

*Venus and Adonis, wounded by the wild boar*

VENUS

I truly did hear Adonis's voice in this place.  
What do I see? Alas! My life, my beauty,  
lies stretched out here,  
wounded by a wild boar

ADONIS

Alas! I already feel  
how I'm mortally wounded;  
I die, Venus! Alas! I'm done for.  
But! But my death is pleasure  
insofar as I surrender my spirit  
in your embrace.

*(Adonis dies.)*

VENUS

Adonis! Dearest! Sweet boy! Alas! Do speak! My light!  
Adonis, my life, are you dead?  
Because you must pale,  
my life's gain,  
in my mind I wish  
to do the same.  
Adonis, my life, etc.

You goddesses! With whose harsh decree  
heaven itself must comply  
why isn't it granted me now  
to follow him in death,  
since with him my life has been separated from my  
bosom? O calamity more than cruel! Alas!

**37 Letzter Auftritt**

*Der Himmel öffnet sich, und siehet man den Jupiter auf  
einer hell schimmernden Wolke sitzen.*

*Jupiter, Venus, Pallas, Apollo, Vulcanus, Cupido*

JUPITER

Stell' eure Seüfzer ein, vergesset eure Thränen,  
den Göttern stehet es nicht zu,  
um etwas sterbliches zu ächzen ohne Ruh,  
und sich ohn unterlaß zu sehnen.

Unsrer Brust  
ist kein Schmerz,  
noch Leid bewusst;  
alle Beschwerden  
werden auf Erden,  
gefunden werden  
bei der sterblichen Verlust.  
Unsrer Brust, &c.

VENUS, APOLLO, VULCANUS

Schau, großer Jupiter,  
die Qual der Herzen,  
Cupido nur ist Ursach unsrer Schmerzen.

PALLAS

Ach! Vater, tröste doch die Venus und Apollen,  
wenn du nicht sehen willst, daß sie in steter Pein  
sich selbst verzehren sollen.

JUPITER

Auf! es soll das Gewülk' so gleich geöffnet sein,  
damit man kann die schönen Seelen sehen,  
der Daphne und Adonis beisammen stehen,  
und daß vor selbiger Altären,  
so Venus als Apoll' abtrocknen ihre Zähnen.

**37 Last Scene**

*The sky opens, and Jupiter is seen sitting on a brightly  
shimmering cloud.*

*Jupiter, Venus, Pallas, Apollo, Vulcan, Cupid*

JUPITER

Cease your sighing, forget your tears;  
it isn't fitting for gods  
to moan incessantly about mortal affairs  
and to yearn without ceasing.

Our hearts  
know no pain  
or grief;  
all complaints  
will be found on earth,  
will be found  
in mortal loss.  
Our heart, etc.

VENUS, APOLLO, VULCAN

Look, great Jupiter,  
the torment of these hearts:  
Cupid alone is the cause of our grief.

PALLAS

Ah! Father, do comfort Venus and Apollo  
if you don't want to see  
them consumed by constant grief.

JUPITER

Up! The cloud cover shall be opened at once,  
so that one can see the beautiful souls  
standing together with Daphne and Adonis,  
and so that before the altars of the same  
Venus and Apollo may wipe away their tears.

*Auf Jupiter Befehl zertheilen sich die Wolken, und kommen zwei prächtige Tempel hernieder, einer für die Daphne, der andere für den Apollo; in dem ersten siehet man 30. kleine Nymphen, welche mit Körben mit Lorbeern der Daphne aufwarten. Ein gleiches thun 30. Amoretten mit so vielen Blumen-Körben gegen dem Adonis; inzwischen man in hellglänzenden Opfer-Gefässen köstliche Rauchwerke anzündet.*

VENUS, DAPHNE, ADONIS, APOLLO

Mein Herze!  
Mein Leben!  
Es lachet, es freüt sich mein Herz.  
Geliebte Anblicke!  
Versöhntes Geschicke!  
O Wonne, nach Leiden und Schmerz.  
Mein Herze, &c.

JUPITER

Laßt glückliche Seelen,  
an Freüden nichts fehlen  
nach dem eür Geschicke,  
mit günstigem Blicke  
eüch heüte belebt;  
und nach so viel Leiden  
mit Wonne und Freüden  
eüch diesmal erhebt.  
Laßt glückliche Seelen, &c.

CHOR

So müsse man hören,  
die himmlischen Sphären,  
erklingen von Lust,  
es müsse auf Erden,  
auch gleichfalls kundwerden,  
was uns ist bewusst,

*At Jupiter's command the clouds open, and two splendid temples descend, one for Daphne, the other for Apollo. Thirty little nymphs waiting on Daphne with baskets of laurels are seen in the first temple. Thirty Amoretti do the same with just as many baskets of flowers for Adonis. In the meantime, precious incense is kindled in brightly shining sacrificial vessels.*

VENUS, DAPHNE, ADONIS, APOLLO

My heart!  
My life!  
My heart laughs, my heart feels joy.  
Beloved glances!  
Consoled fate!  
O bliss, after grief and pain.  
My heart, etc.

JUPITER

Don't let happy souls  
be found wanting in joy,  
now that your fate  
with favorable glance  
has enlivened you today:  
and after so much grief  
this time elevates you  
with bliss and joy.  
Don't let happy souls, etc.

CHORUS

So one must hear  
the heavenly spheres  
sounding with joy;  
on earth too  
what is known to us  
must be revealed,

und unser Wohlgefallen,  
durch die erfreüte Luft,  
auf ewig schallen.

Ende

and our pleasure  
must sound forever  
through the joyous air.

FINIS

— *Translations: Susan Marie Praeder*

**il Gusto Barocco**  
© Steffen Geldner

